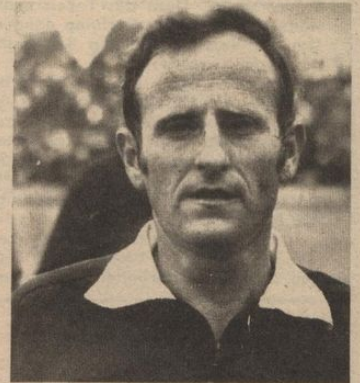


SOUVERÄNER SPITZENREITER 1.FCM

Der 1. FCL kanterte Chemie Böhlen nieder: 6:1 ● Beide Neulinge nun auf den letzten Plätzen ● Auswärts blieben nur der 1. FCM und der FCK erfolgreich ● Neunzehn Tore zum Auftakt der Rückrunde

Adolf Prokop bei der WM in Argentinien dabei

Am Wochenende nominierte die Schiedsrichterkommission der FIFA 32 Unparteiische für das WM-Endrunden-Turnier im Juni. Unter ihnen befindet sich auch der Erfurter Adolf Prokop, dem wir dazu herzlich gratulieren. Siehe auch Seite 14.



Fotos: Höhne, Rowell



Fußball auf Schneebeden. Die für diese Jahreszeit typische Szene stammt aus Aue. Erler, Dörner, Schade sind die Akteure.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWO

Das Ganze war zutiefst makaber. Vor einem Jahr starb in Rom ein keineswegs alter Mann namens Luciano Re Cecconi. Seine Besonderheit: Er war Fußballprofi.

Witwe Cesarina und die beiden Kinder, der damals dreijährige Stefano und dessen ein Jahr jüngere Schwester Francesca, blieben in begreiflicher Trauer zurück. Doch das Leben mußte weitergehen. Senora Cesarina erinnerte sich der Versicherung, von der einmal die Rede gewesen war.

In der Tat hatte sich der Club des frühzeitig Verstorbenen, Lazio Rom, gegen dergleichen seltene, aber nicht auszuschließende Zwischenfälle versichert. Ordnung muß schließlich sein im Geschäft. Konkret gesagt war der tote Re Cecconi, in Zahlen ausgedrückt, 400 Millionen Lire wert.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Die hinterbliebene Familie erhielt einen Teil davon - ein Fünftel. Der weitaus

Eine römische Geschichte

größere Anteil aber floß in die Vereinskassen - vier Fünftel. Für Lazio Rom wurde der Trauerfall nach den salbungsvollen Worten am Grabe nachträglich zum Glückfall. Mittel für die Modernisierung der Ausrüstung mit schuß- und dribbelstarken Beinen wurden frei, möglichst mit einem widerstandsfähigeren Antrieb als dem Herzen Luciano Re Cecconis...

In einem Anfall von Selbsterkenntnis kommentierte eine in Angelegenheiten des Profisports bewanderte Zeitung: „Der Sport ändert vor allem die Moral. Und nicht nur in Italien.“ Wir gestatten uns zu berichten: Nicht der Sport - das Profitum verdorbt die Moral. Und das ist zwar leider nicht auf Italien, doch eindeutig auf die Welt des Kapitals beschränkt. Auf jenes System, in dem - wie Erich Honecker in seiner jüngsten Rede betonte - „ohne Profit kein Schornstein raucht“.

Ende des vergangenen Jahres führte die Italienische Kommunistische Partei, gleichfalls in Rom, ihre erste nationale Sportkonferenz durch. Übrigens die erste derartige Zusammenkunft in der Geschichte des Landes überhaupt. Vorausgegangen war eine breite öffentliche Diskussion in allen Regionen des Landes. Sie hatte ein ebenso zuverlässiges wie alarmierendes Bild gezeichnet. „L'Unita“ faßte zusammen: „Man kann die Tatsache nicht verschleiern, daß wir auf dem Gebiet des Sports eine rückständige Nation sind.“ Nur ein Kind von 15 kann regelmäßig Sport treiben. Noch ungünstiger wird die Szene, wenn man sie auf die Situation der Frau oder des Volkes in Süditalien überträgt. 60 Prozent aller Gemeinden, so die Zeitungen, dürften keine Lira für den Bau bescheidenster Sportanlagen ausgeben. Aber andererseits würden Millionen und Milliarden für den Ankauf einzelner Fußballstars veranschlagt. Oder - muß man nun hinzufügen - gar aus einem toten Profi herausgeholt.

Die IKP entwarf einen Plan, der darauf hinausläuft, daß die „sportliche Betätigung als ein Mittel der physischen und moralischen Bereicherung angesehen und gefördert werden muß sowie als eine wichtige Errungenschaft im Leben der Gemeinschaft“. Seine Verwirklichung wird vom Ausgang der weitreichenden Auseinandersetzungen abhängen, die jetzt in Rom im Gange sind.

D. W.

Gute Bilanz

Eine erfolgreiche Bilanz konnte der KFA-Vorsitzende Walter Starch auf der Delegiertenkonferenz der Stadt Halle ziehen. 108 Sportfreunde wurden als Übungsleiter aus- bzw. weitergebildet. 48 neue Schiedsrichter stehen zur

DIE WAHLEN UND WIR

Verfügung, und als positiv kann ebenfalls gewertet werden, daß die Zahl der Verwarnungen und Feldverweise rückläufig ist. Einen breiten Raum der Tagung nahm die Arbeit mit dem Nachwuchs ein. Dank gebührt vor allem dem Bezirksstrainingzentrum, allen Trainern und insbesondere Walter Schmidt. Um den Anschluß an die im aktiven Spielbetrieb stehenden 60 Männer- und 157 Nachwuchsmannschaften nicht zu verlieren, erweist sich die Bildung neuer Kinder- und Knabenmannschaften als vordringliche Aufgabe für die Zukunft. Die Entschließung sieht weiterhin vor, daß alle aktiven Spieler einmal im Jahr die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllen. Ein Höhepunkt der Konferenz war die Auszeichnung des 81-jährigen Sportfreundes Albert Kohl von Chemie Ammendorf mit der DFV-Ehrennadel in Gold und die Ehrung der Sportfreundin Marianne Mappes von Post Halle mit der bronzenen Ehrennadel unseres Verbandes.

Erich Bachmann, Halle

Lehrlinge am Ball

Spannung und viele Höhepunkte gab es beim 5. Hallenfußballturnier der BSG Großzossen in der Bornaer Sporthalle, wo sich Lehrlingsmannschaften vom BKK Espenhain, aus Regis, Deuben, vom Hydrierwerk Zeit, aus Lützenkendorf,

von der EOS Zeit, der BBS Großzossen und vom BKK Borna trafen. Fünf Stunden Hallenfußball mit 16 Spielen ergaben 58 Tore. Begeisterung, Kampfgeist und auch gute Technik waren Trumpf. Im Endspiel setzte sich die EOS Zeit gegen die BBS Espenhain mit 2:1 durch. Den 3. Platz belegte die BBS Lützenkendorf. Seit Jahren finden im Kreis Borna Meisterschaften der Berufsschulen statt. Sechs Mannschaften nehmen teil. Das Finale wird anlässlich der Kreis-Lehr-lingsspartakiade ausgetragen. Die BBS des BKK Espenhain ist derzeitiger Titelträger. Während sich die Jungen dem Fußball widmen, tragen die Mädchen Volleyballturniere aus. Alle Wettbewerbe finden bei den Lehrlingen großen Anklang.

Hans Uhlig,

Neukieritzsch

FCM-Forum

Seit Jahren trägt der 1. FC Magdeburg in Gernrode ein Vorbereitungsspiel aus. Nun kam es zur Freude unserer Zuschauer zu einem Forum. Der stellvertretende Klubvorsitzende Sportfreund Hildebrandt sowie die Spieler Axel Tyll und Dirk Heyne beantworteten viele Fragen. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals und meinen, daß die sportlichen Verbindungen zwischen unserer Sektion und dem 1. FCM zeigen, daß der Oberligaklub die Kontakte zu den kleinen Gemeinschaften nicht abreißen läßt. Eine Einstellung, die Erwähnung finden sollte.

Bernd Kuhmann,

Gernrode

Mit Nachwuchs

Auf unserer Wahlversammlung der BSG Traktor Langenberg, Kreis Schwarzenberg, nahmen wir uns vor, unsere gesamte Sportplatzanlage zu überholen, um den Trainings- und Wettkampfbedingungen

besser gerecht zu werden. Mit dem Bau einer Beleuchtungsanlage wurden bessere Voraussetzungen geschaffen. Außerdem stehen in unserem Programm der Bau einer Warmwasseranlage und die Verschönerung der Umkleekabinen. Wir beschließen, eine eigene Nachwuchsabteilung aufzubauen.

Peter Steudel,
Langenberg

Croy 5mal

Als leidenschaftlicher Statistiker habe ich alle „Spiele des Tages“ der Oberliga ab Saison 1975/76 bis zur Winterpause des laufenden Spieljahres zusammengestellt. Das ist die Reihenfolge: Croy 5mal, Kotte 4mal, J. Müller, Lindemann, Matthies, Dörner je 3mal, Hoffmann, Löwe, Sekora und Frenzel je 2mal.

Bernd Schubert,

Karl-Marx-Stadt

30 plus 30

Anlässlich der Vorbereitung auf die 2. Halbsaison des Spieljahres 1977/78 haben die 24 Bezirksliga- und 6 Ligaschiedsrichter unter BFA-Regie die Verpflichtung abgegeben, je einen Sportfreund für die Schiedsrichtertätigkeit zu werben. Diese Verpflichtung soll bis zum 15. April anlässlich des VI. Verbandstages des DFV der DDR erfüllt werden. In den Jahren von 1974 bis 1978 hat sich die Zahl der Schiedsrichter im Bezirk Cottbus von 632 auf 810 Sportfreunde erhöht. Ausgebildet werden zur Zeit 115 Sportfreunde, die sich auf 8 von 14 Kreisen verteilen.

Hans Neumann, Forst

Unser Geschenk

Nach dem 160. Oberliga-Punktspieltor von Eberhard Vogel hatten wir ein kleines Erinnerungsgeschenk für den Jenaer angefertigt, das wir Ende Januar per-

sönlich überreichen. Dabei kam es zu einem herzlichen Gespräch, und wir möchten uns nochmals herzlich bei der Familie unseres Ex-Nationalspielers für die nette Stunde bedanken.

D. Horländer,
H. Schubert,
Hermisdorf

Sechs Jahre Oberliga

Fortschritt Weißenfels hat doch Ende der fünfziger Jahre einige Zeit in der Oberliga gespielt. Wann war das genau? Welche Plazierungen wurden erreicht?

Gerhard Boeder,
Halle-Neustadt II

Der SC Fortschritt Weißenfels stieg 1955 in die Oberliga auf, nahm im selben Jahr an der Übergangsrunde (ohne Auf- und Abstieg) teil, da das Spieljahr dem Kalenderjahr angeglichen wurde, und belegte mit 13:13 Punkten und 19:20 Toren den 7. Rang. Die weiteren Plazierungen: 1956: 10. mit 22:30 Punkten/36:38 Toren, 1957: 9. mit 23:29/38:38, 1958: 12. mit 22:30/30:42, 1959: 6. mit 27:25/36:39 und 1960: 14. und Absteiger mit 8:44/27:69.

Noch ein Vierfacher

Zur Betrachtung in der Bezirksliga Dresden habe ich noch eine Ergänzung. Neben dem Sportfreund Andrich von Vorwärts Kamenz konnte sich auch Seibt von Robur Zittau als vierfacher Torschütze auszeichnen. Beim 4:3-Erfolg seiner Mannschaft über Motor Bautzen brachte er alle vier Treffer auf sein Konto.

Arno Kroker, Zittau

Die besondere FRAGE

Auf- und Abstieg?

Die zweite Meisterschafts-Halbserie beginnt nun, und für beide Aufsteiger sieht es ja nicht sehr rosig aus. Meine Frage: In welchen Jahren sind beide Aufsteiger sofort wieder abgestiegen, und wen betraf dies?

Gerd Marohn, Berlin

Das war bisher nur einmal der Fall. Und zwar im Spieljahr 1975/76, als Energie Cottbus und Chemie Leipzig gleich wieder absteigen mußten. In mehreren Jahren betraf es stets nur einen der Neulinge.



Aus einem Gespräch, das die argentinische Wochenzeitschrift „Gente“ mit dem Staatssekretär Alemán führte.

Die Weltmeisterschaft kostet Argentinien umgerechnet über anderthalb Milliarden Mark und trägt nichts zur ökonomischen Entwicklung des Landes bei, wenn man von dem zusätzlichen Inflationsschub absieht. Was die Investitionen anbetrifft: Die Flughäfen und Straßen bleiben. Die anderen Bauten sind nichts

als weiße Elefanten. Wir werden das Farbfernsehen haben, aber das hätte auch noch fünf oder zehn Jahre warten können. Wir werden also Farbfernsehen besitzen, aber auf der anderen Seite haben wir auch noch verschmutzte Gewässer. Das sind die Absurditäten in Argentinien.

14. Spieltag

OBERLIGA



Rückrundenstart mit Fußball im Schnee! Da waren rationaler Kräfteinsatz, Sachlichkeit, weiträumiges Flugballspiel gefragt. Technische Filigranarbeit? Wer damit zum Erfolg zu kommen suchte, war schlecht beraten. Mehr oder weniger gelang jedoch allen Mannschaften die Anpassung an die erschwerten Platzverhältnisse.

Und die Kantersiege des 1. FC Lok Leipzig gegen Chemie Böhlen sowie des 1. FC Magdeburg beim 1. FC Union Berlin waren ohnehin nicht auf irreguläre äußere Bedingungen als vielmehr auf die spieltaktische Überlegenheit der erfolgreichen Kollektive zurückzuführen.

Keine der auf den Plätzen 1 bis 5 stehenden Mannschaften verlor am Sonntag. Der siegreiche Tabellenführer vergrößerte seinen Vorsprung gegenüber Titelverteidiger Dynamo Dresden jedoch auf zwei Punkte, da die Fritzsch-Elf, durch Verletzungen arg gehandikapt, in Aue lediglich eine Punkteteilung erreichte. Das Verfolgerduell in Halle zwischen dem HFC Chemie und dem BFC Dynamo endete torlos. Der 1. FC Lok nahm programmgemäß in Probstheida die Gelegenheit wahr, durch sein 6:1 gegen Böhlen den HFC Chemie dank des besseren Torverhältnisses auf Platz 5 zu verdrängen.

Ebensoviel Aufmerksamkeit wie das Geschehen im Vordergrund nahm der Kampf gegen den Abstieg ein. Böhlen, Frankfurt und Gera, allesamt unterlegen, waren durch die Punktgewinne der vor ihnen rangierenden Vertretungen im wahrsten Sinne des Wortes die großen Verlierer der 14. Runde. Pikant dabei jedoch, daß der FC Vorwärts – ungeachtet seiner 1:2-Niederlage gegen den auswärts zum erstmalig erfolgreichen FCK – den Böhleer Neuling auf den vorletzten Platz verweisen konnte. Sachsenring Zwickau gelang der erste Heimsieg. Das 2:0 der Trabantstädter brachte den FC Carl Zeiss vollends, nach Toren wie nach Punkten, in die roten Zahlen. Weniger als vier (!) Auswärtstore in sieben Spielen schoß nur noch Aue (2). Das sollte den Zeiss-Städtern doch ernsthaft zu denken geben!

● FC Vorwärts Frankfurt/O. – FC Karl-Marx-Stadt	1 : 2 (1 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt – Wismut Gera	1 : 0 (0 : 0)
● 1. FC Union Berlin – 1. FC Magdeburg	0 : 4 (0 : 3)
● 1. FC Lok Leipzig – Chemie Böhlen	6 : 1 (5 : 1)
● Hallescher FC Chemie – BFC Dynamo	0 : 0
● Sachsenring Zwickau – FC Carl Zeiss Jena	2 : 0 (1 : 0)
● Wismut Aue – Dynamo Dresden	1 : 1 (1 : 0)

Am Sonnabend, dem 25. Februar, um 14.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 15. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauswärtsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dynamo – 1. FC Lok Leipzig (1 : 4)	25	10	4	11	42:45	24:26
FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC Chemie (2 : 1)	38	18	14	6	65:38	50:26
(Diese beiden Spiele finden bereits am Freitag um 17.00 Uhr statt)						
Wismut Gera (N) – FC Karl-Marx-Stadt	3	—	2	1	2:3	2:4
1. FC Magdeburg – FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 0)	28	11	7	10	44:44	29:27
Chemie Böhlen (N) – 1. FC Union Berlin (1 : 1)	1	—	1	—	1:1	1:1
Dynamo Dresden – Sachsenring Zwickau (3 : 0)	27	14	8	5	47:30	36:18
Wismut Aue – FC Vorwärts Frankfurt/O. (1 : 2)	46	13	5	28	56:86	31:61

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1977/78.



Im siebenten Heimspiel kam Sachsenring Zwickau zum ersten Heimsieg. Der FC Carl Zeiss Jena wurde 2:0 geschlagen. Großen Anteil daran hatte einmal mehr Torwart Croß, der hier rettet. Rechts Schwemmer, im Hintergrund Schnupphase. Foto: Poser

Fakten und Zahlen

- 60 500 Zuschauer (8 643 im Schnitt pro Spiel) sahen den Rückrunden-Auftakt. Mit ihnen erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 1 156 500 (11 796 $\bar{2}$). Das sind 210 800 weniger als zum gleichen Zeitpunkt der Vorjahrsreihe.
- 19 Tore (2,7 $\bar{2}$) vergrößerten die Gesamtrefferausbeute auf 228 (2,93 $\bar{2}$). Das ist ein Tor mehr als nach der 14. Runde von 1976/77.
- Zu ihren ersten Saisontoren kamen der zweifache Torschütze Gröbner (1. FC Lok/der 14. seiner Elf), A. Müller (FCK/der 8.), Hornik (FC Rot-Weiß/der 10.) und Nestler (Sachsenring/der 9.).
- Erstmals eingesetzt wurden Döschner (Dynamo/der 20. Spieler im Aufgebot), Kinne (1. FC Lok/der 20.), Schliebe (HFC Chemie/der 19.), Ernst (Wismut Aue/der 21.), Werder (FC Vorwärts/der 24.), Melzer (1. FC Union/der 18.), Mäthe, Petzold (FCK/der 19. und 20.).
- Zum erstenmal fehlten in diesem Spieljahr: Meiner und Vogel (beide HFC Chemie), Kotte (Dynamo) sowie Neuber (FC Carl Zeiss).
- 10 Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Pingel (HFC Chemie), Trieloff (BFC Dynamo), Weber (Dresden), Göpel (FC Rot-Weiß), Grüner und Markfeld (beide Wismut Gera), Zanirato (Chemie), Nestler (Sachsenring) sowie Brauer und Sengewald (beide FC Carl Zeiss).
- Für den Dresdner Weber war es die dritte gelbe Karte, so daß er am Sonnabend gegen Sachsenring Zwickau zwangspausieren muß. Insgesamt mußten bislang 15 Akteure eine derartige Sperre in Kauf nehmen.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	$\bar{2}$
1. Weise (FC Carl Zeiss)	91	14	6,5
2. Matthies (1. FC Union)	86	14	6,14
3. Terletzki (BFC Dynamo)	85	14	6,07
4. Bott (Chemie Böhlen)	85	14	6,07
5. Croy (Sachsenring)	84	13	6,46
6. J. Müller (FCK)	84	14	6,0
7. Raugust (1. FCM)	83	14	5,93
8. Pommerenke (1. FCM)	82	12	6,83
9. Peter (HFC Chemie)	82	14	5,85
10. Strozniak (HFC Chemie)	82	14	5,85
11. Steinbach (1. FCM)	81	14	5,78
12. Frenzel (1. FC Lok)	81	14	5,78
13. Robitzsch (HFC Chemie)	80	14	5,71
14. R. Rohde (1. FC Union)	80	14	5,71
15. Hoffmann (1. FCM)	79	14	5,64
16. Sekora (1. FC Lok)	79	14	5,64
17. Hause (FC Vorwärts)	79	14	5,64
18. Dörner (Dynamo)	78	14	5,57
19. Wawrzyniak (HFC Chemie)	78	14	5,57

Torschützenliste

	Gesamt	davon Straßstöße	Heimtore	Auswärts	Spieler
1. Streich (1. FCM) +1	10	1	6	4	14
2. Netz (BFC Dynamo)	9	—	6	3	14
3. Havenstein (Chemie)	8	5	7	1	12
4. Vogel (HFC Chemie)	7	—	3	4	13
5. Pelka (BFC Dynamo)	7	—	4	3	14
6. Korn (Wismut Gera)	7	—	6	1	11
7. Vogel (FC Carl Zeiss)	6	3	4	2	14
8. Löwe (1. FC Lok) +2	6	—	4	2	12
9. Kotte (Dynamo)	6	3	5	1	13
10. Erler (Wismut Aue)	6	—	4	2	13
11. Peter (HFC Chemie)	6	—	3	3	14
12. Krostitz (HFC Chemie)	6	—	3	3	14
13. Hoffmann (1. FCM) +1	6	—	1	5	14
14. Otto (FC Vorwärts) +1	6	—	1	5	14
15. Sachse (Dynamo)	5	—	3	2	13
16. Dörner (Dynamo) +1	5	—	2	3	14
17. Terletzki (BFC Dynamo)	5	—	1	4	14
18. Kühn (1. FC Lok)	5	—	4	1	14
19. Frenzel (1. FC Lok) +1	5	—	3	2	14

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (1)	14	11	1	2	32:8	+24	23:5	7	5	1	1	15:4	11:3		7	6	—	1	17:4	12:2
2. Dynamo Dresden (M, P) (2)	14	9	3	2	33:17	+16	21:7	7	6	—	1	17:7	12:2		7	3	3	1	16:10	9:5
3. Berliner FC Dynamo (3)	14	7	4	3	28:15	+13	18:10	7	4	2	1	17:8	10:4		7	3	2	2	11:7	8:6
4. 1. FC Lok Leipzig (5)	14	7	3	4	34:17	+17	17:11	7	4	1	2	21:7	9:5		7	3	2	2	13:10	8:6
5. Hallescher FC Chemie (4)	14	6	5	3	27:14	+13	17:11	7	5	1	1	19:4	11:3		7	1	4	2	8:10	6:8
6. 1. FC Union Berlin (6)	14	5	5	4	12:15	-3	15:13	7	3	2	2	6:7	8:6		7	2	3	2	6:8	7:7
7. FC Karl-Marx-Stadt (8)	14	4	6	4	19:20	-1	14:14	7	3	4	—	13:5	10:4		7	1	2	4	6:15	4:10
8. FC Carl Zeiss Jena (7)	14	5	3	6	22:23	-1	13:15	7	4	2	1	18:10	10:4		7	1	1	5	4:13	3:11
9. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	14	4	4	6	14:19	-5	12:16	7	3	1	3	9:8	7:7		7	1	3	3	5:11	5:9
10. Sachsenring Zwickau (11)	14	3	6	5	13:25	-12	12:16	7	1	3	3	6:9	5:9		7	2	3	2	7:16	7:7
11. Wismut Aue (10)	14	4	3	7	14:28	-14	11:17	7	4	2	1	12:8	10:4		7	—	1	6	2:20	1:13
12. FC Vorw. Frankfurt (O.) (13)	14	1	7	6	10:18	-8	9:19	7	1	4	2	4:5	6:8		7	—	3	4	6:13	3:11
13. Chemie Böhlen (N) (12)	14	2	5	7	16:28	-12	9:19	7	2	4	1	10:8	8:6		7	—	1	6	6:20	1:13
14. Wismut Gera (N) (14)	14	1	3	10	14:41	-27	5:23	7	—	2	5	7:24	2:12		7	1	1	5	7:17	3:11

(In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie)

(In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie)

Blickpunkt Länderspiel

Karl-Marx-Stadt rechnet mit einem vollen Haus

Mit BFA-Geschäftsführer Siegfried Seyfarth sprach Joachim Plitzner

Am 16. Mai 1973 war Karl-Marx-Stadt zuletzt Länderspielort unserer Nationalmannschaft. Ungarn stellte sich im Ernst-Thälmann-Stadion vor und unterlag 1:2. Nun heißt am 8. März die Länderspiel-paarung DDR-Schweiz. Siegfried Seyfarth, der Geschäftsführer des BFA Karl-Marx-Stadt und Leiter des Organisationsbüros, hat in diesen Tagen alle Hände voll zu tun. „Wir hoffen, zum Länderspiel-auftritt 1978 ein volles Haus zu haben. Übrigens hat unsere Nationalmannschaft noch nie in unserer Stadt verloren. Außer den Ungarn unterlag 1956 Indonesien 1:3 und 1966 Ägypten 0:6. Außerdem setzte sich unsere Olympiaauswahl vor Tokio im Thälmann-Stadion gegen die BRD mit 3:0 durch.“

Findet das Spiel gegen die Schweiz am 8. März (Anstoß 17 Uhr, Stadionöffnung 15 Uhr) große Resonanz? „Tausende Kartenbestellungen liegen im Org.-Büro vor, und auch bei Karl-Marx-Stadt-Information besteht eine ebenso große Nachfrage. In diesem Zusammenhang eine Bitte: Die Karl-Marx-Städter Fußballfreunde mögen sich bitte ihre Kartenwünsche bei Karl-Marx-Stadt-Information, Straße der Nationen, Telefon 6 20 51, erfüllen. Sammelbestellungen Karl-Marx-Städter Betriebe und von außerhalb bitte an das Org.-Büro Fußball-Länderspiel, 90 Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstraße 5. Aber nur Postkarten schicken. Die Auslieferung der Karten erfolgt per Nachnahme, eine schriftliche Bestätigung der Bestellung erfolgt nicht.“

Wie sind die Eintrittspreise? „10,10 Mark, 8,10 Mark die Sitzplätze, 5,10 Mark Stehplätze, Kinder 2,60 Mark.“

Wieviel Zuschauer faßt das Thälmann-Stadion? „Nach der Rekonstruktion bietet es 32 000 Besuchern Platz.“

Kann man schon etwas zum An- und Abtransport der Zuschauer sagen? „Der VEB Nahverkehr richtet ab Ernst-Thälmann-Straße einen Zubringer-Pendelverkehr ein. 40 Gelenkbusse stehen nach dem Spiel zur Verfügung. Abfahrtspunkt ist die Reichenhainer Straße über Zentralhaltestelle bis zum Hauptbahnhof. Für mit Pkw anreisende Zuschauer sind ausreichend Sonderparkplätze vorhanden.“



Gäste des traditionellen „Treffpunkt Sportmuseum Leipzig“ waren im Februar Spieler und Trainer der Oberligamannschaften des 1. FC Lok und der BSG Chemie Böhlen. Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum, Böhlen-Trainer Wolfgang Müller, Klubvorsitzender Peter Gießner und Chemie-Sektionsleiter Hans Treuger beantworteten viele Fragen.

Foto: Hänel

Bastia – kein schwacher Punkt!

Sichtlich beeindruckt zeigte sich Jenas Trainer Hans Meyer nach der Beobachtung des Kontrahenten im UEFA-Pokal, des SEC Bastia: „Ich habe die Mannschaft gegen den FC Nantes, den Meister sehen können. Obwohl in dieser Partie vier Stammspieler nicht mitwirken konnten, unter anderem Vorstopper Orlanducci, zeigten sich die Korse mit dem 0:0 überhaupt nicht zufrieden. Der SEC Bastia, bisher noch nicht so bekannt im europäischen Fußball, strotzt vor Selbstbewußtsein, ist sich seiner Mittel völlig sicher. Es gibt in dieser Elf keinen schwachen Punkt. Herausragend der als Mittelstürmer agierende Rep, Spielmacher Papi, der sich noch berechnete Chancen für die WM macht, und Flügelstürmer Azzu, ein überaus temperamentvoller Angreifer.“



Abschied vom Fußball nahm in Erfurt Albert Krebs, der 250mal für den FC Rot-Weiß das Oberligatrikot trug. Der 26jährige muß auf ärztliches Anraten seine aktive Laufbahn beenden, verbleibt aber als Funktionär im Klub. Seit der Schülerzeit spielte er für die Blumstädter, wurde 9mal in die Junioren-, 25mal in die Nachwuchs- und einmal (1975 gegen Polen) in die A-Auswahl unserer Republik berufen. 630 Spiele insgesamt trug er für Rot-Weiß aus. Auch die fuwo wünscht Albert Krebs für die Zukunft alles Gute! Foto: Kiesel

„Thüringer“ schmeckten, Stadion gratulierte

Nette Geste des FC Rot-Weiß Erfurt am Sonnabend: Der Stadionsprecher begrüßte im Namen des Klubs und der Zuschauer die Mitarbeiter des Handels zu ihrem Ehrentag. Wie immer mundeten auch diesmal die Thüringer Bratwürste, die an zwei Ständen zügig gegrillt und verkauft wurden.

● **WISMUT GERA:** Torwart Ulrich Kühn, der an Grippe erkrankt war, stellte sich in Erfurt wieder in der Nachwuchselite vor.

● **WISMUT AUE:** Der 24jährige Jürgen Ernst bestritt gegen Dresden sein Oberliga-Debüt. Er kam im Januar von Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt ins Erzgebirge. Außenstürmer Jürgen Escher trat am 3. Januar seinen Ehrendienst bei der NVA an.

Nicht nur nebenbei bemerkt

Nach etwa einer Stunde sollte beim Treffen zwischen dem 1. FC Union und dem 1. FCM Helbig für Papies ins Spiel kommen. Doch Helbig mußte sich noch einige Zeit gedulden, denn es gab einfach keine Unterbrechung, um das Einwechseln zu ermöglichen. „Ich habe nicht nach der Uhr sehen können“, meinte Schiedsrichter Günter Männig, „doch ich glaube, es waren mindestens vier Minuten, die Helbig warten mußte. Das war erfreulich bei den Bodenverhältnissen in diesem Spiel, daß es ausgesprochen fair blieb.“ Und was für die Spieler gilt, das muß auch zum Publikum gesagt werden: Die Niederlage wurde sportlich-korrekt hingenommen, und mehrfach gab es Beifall, nicht nur vom zahlenmäßig starken Magdeburger Anhang, für gekonnte Aktionen des Spitzenreiters. Zwar konnten es einige nicht lassen, Knallkörper zu zünden, doch das trübte die gute Atmosphäre kaum.

Das Neueste aus der Oberliga

● **BFC DYNAMO:** Vorstopper Peter Rohde schied in Halle bereits nach 13 Minuten aus. „Bei einem Tackling sprang mir die Knie Scheibe raus. Es war das gleiche Malheur wie im Mai des vergangenen Jahres. Zum Glück ging es diesmal gut ab. Sie ‚sitzt‘ wieder fest.“ Schmerzen: „Nein, ich hoffe, nicht pausieren zu müssen.“

● **FC ROT-WEISS:** Am 22. März ist der schwedische Oberligist Örebro in Erfurt zu Gast. — 60 Jahre wurde vor kurzem der ehemalige Stoßstürmer früherer Jahre Eddy Franke. — Für seine Traditionen- und Archivsammlung, angefangen mit der Erforschung des Arbeiterfußballs im Bezirk, sucht der FC Rot-Weiß jetzt vor allem Bilder und Dokumente aus der Zeit 1945/46. Wann fanden die ersten Spiele dank der Unterstützung der sowjetischen Freunde statt? lautet eine der Fragen des Aufrufes im RWE-Programmheft.

● **DYNAMO DRESDEN:** Stürmer Dieter Riedel, der nach seiner Verletzungspause in Aue erstmalig beim Nachwuchs eingesetzt wurde, verletzte sich erneut (Zerrung). Peter Kotte, der kurzfristig wegen einer Gesichtsverletzung ausfiel, dürfte in der nächsten Woche wieder einsatzfähig sein.

● **FC VORWÄRTS:** Abwehrspieler Wolfgang Andreen wurde vor dem Spiel für seinen 400. Einsatz im Oberligakollektiv des Armeeklubs geehrt. Außenstürmer Bernd Mudra steht wegen einer Knöchelverletzung vorerst nicht zur Verfügung.

● **1. FC UNION:** Vor dem Anpfiff wurden Joachim Sigusch für seinen 250. Einsatz im Union-Dreß und Wolfgang Matthies für seinen 100. durch Klubleiter Günter Miels geehrt. — Die Berliner führen in der Wuhlheide folgende Freundschaftsspiele durch: 22. Olympia Poznan, 1. 3. GKS Katowice, 8. 3. Gwardia Warschau.

SPIELER DES TAGES



Beim Rückrunden-Auftakt zeigte sich Martin Hoffmann (geb. am 22. 3. 1955) bereits in einer ausgezeichneten Verfassung. Zwei der vier Magdeburger Treffer gegen den 1. FC Union bereitete er entscheidend mit vor, einen erzielte er selbst; das allein spricht schon für sein wirkungsvolles Angriffsspiel. Ob von der linken oder rechten Seite, er zeigte sich in allen Sätteln gerecht, gab seinem Bewacher Möckel Rätsel auf, die der Berliner einfach nicht zu lösen wußte.

Im Bezirksderby gegen Chemie Böhlen zeigte sich der 1. FCL eine Halbzeit lang von seiner besten Seite. Zu seinen herausragenden Kräften zählte erneut Wilfried Gröbner (geb. am 18. 12. 1949). Obwohl in der Abwehr als auch im Angriff setzte der Vorstopper (auf unserem Bild links gegen Kotte) gute spielerische Akzente, zeichnete sich darüber hinaus als zweifacher Torschütze aus. Diese Form zu stabilisieren, darauf kommt es nun für alle Lok-Akteure an.

Fotos: Kilian/Kronfeld



SPIELER DES TAGES

Zuschauerwettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Magdeburg	7	—	168
Dresden	7	—	164
Leipzig	7	24	159
Böhlen	7	—	158
Frankfurt (Oder)	7	21	158
Erfurt	7	24	154
Karl-Marx-Stadt	7	—	153
Jena	7	—	152
Halle	7	24	152
Berlin (Union)	7	23	148
Aue	7	21	148
Berlin (BFC)	7	—	147
Zwickau	7	23	147
Gera	7	—	144

Im „Spiel des Tages“ kein Staat mit den Torjägern zu machen

OBERLIGA

In seinem ersten Oberliga-Spiel machte der 20-jährige HFC-Verteidiger Schliebe (rechts) eine gute Figur gegen den BFC-Stoßstürmer Riediger. Beide Kontrahenten trennten sich verdientermaßen Unentschieden.

Foto: Beyer

Der Anschluß an die Spitze stand auf dem Spiel. Die 55-Tore-Mannschaften (HFC 27, BFC 28) schienen für ein Treffer-Amüsement gut genug zu sein. Am Ende war das unvorhergesehene Ereignis: 0:0! 90 Minuten ohne Spannung, vielleicht gar ohne Klasse? Mitnichten, genau das Gegenteil war der Fall, was zu beweisen sein wird.



Angriffsspiel ohne Winkelzüge

Von Günter Simon

Hallescher FC Chemie	0
Berliner FC Dynamo	0

HFC Chemie (weiß-blau): Brade 7, Fülle 7, Pingel 5, Strozniak 7, Schliebe 5 (ab 87. Goldstein 1), Robitzsch 6, Wawrzyniak 8, Schmidt 7, Krostitz 7, Peter 6, Pastor 4 (ab 77. Nowotny 2) — (1m 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

BFC Dynamo (rot): Rudwaleit 7, Trieloff 6, Noack 7, P. Rohde 3 (ab 14. Brillat 5), Eigendorf 7, Lauck 7, Terletzki 6, Labes 5, Riediger 5, Pelka 5, Netz 6 — (1m 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Peschel (Radebeul), Supp Meinigen); Zuschauer: 15 000. — Torschüsse: 10:11 (5:3); verschuldete Freistöße: 25:30 (15:18); Eckbälle: 8:1 (6:1); Verwarnungen: Pingel und Trieloff (beide wegen Foulspiels).

P sychologisch waren die Hauptstädter im Vorteil. Der letzte Heimsieg des HFC ging bis auf den 13. März 1971 (2:1) zurück. Von den damaligen Besetzungen standen diesmal nur noch Brade, Schmidt und Nowotny auf der einen sowie Brillat, P. Rohde und Labes auf der anderen Seite auf dem Platz. Seitdem hatte Halle im Kurt-Wabbel-Stadion nie gewonnen. Die schmerzlichste Niederlage war jenes 3:8 vom 11. März

1972. 3:8 — und das auf Schnee- und Eis! „Ein gutes Omen für uns“, warf BFC-Mannschaftsleiter Achim Hall so beiläufig hin. „Abwarten“, lächelte Günter Riedl, stellvertretender HFC-Vorsitzender. „Wir haben zuletzt gegen Steaua Bukarest (5:1) und Gornik Zabrze (4:3) sehr gut gespielt.“

Darauf, auf Angriffsspiel ohne Winkelzüge, wohl aber mit taktischen Finessen, waren beide Mannschaften auch diesmal aus. Während der BFC Bestbesetzung bot, kam Halle an Umstellungen (Kapitän Meinert und Torjäger Vogel verletzt) nicht vorbei. HFC-Trainer Peter Kohl scheute kein Risiko: „Die 20-jährigen Schliebe und Pastor genossen mein Vertrauen. Sie enttäuschten es nicht.“ Immerhin: Linksverteidiger Schliebe hatte bei seinem ersten Punktspiel (!) insbesondere das „Schnelligkeitsproblem Riediger“ zu meistern. Bis auf wenige Ausnahmen bestand er dieses Examen. Pastor kämpfte sich aus, mehr konnte ihm noch nicht abverlangt werden.

Aus ihrer taktischen Gruppierung zogen die Gastgeber den Vorteil, daß Strozniak (sonst etatmäßiger Gegenspieler Riedigers) nicht aus der Vorstopperposition auf den Flügel herausgezogen wurde. Er schaltete den unberechenbaren Pelka aus, während Wawrzyniak zum „Mann der Stunde“

avancierte, in dem er BFC-Regisseur Terletzki außerordentlich einengte. „Seine spielerische Ausstrahlungskraft fehlte uns diesmal doch sehr“, resümierte BFC-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs.

Warum beide Mannschaften ab und an knallhart zur Sache gingen, blieb unerfindlich. Alle Verantwortlichen hatten später kein gutes Gefühl bei dem Gedanken daran. Immer dann jedoch, wenn Lauck, Eigendorf, Netz oder Schmidt, Krostitz, Robitzsch und Peter weiträumige Aktionen inszenierten, bekam das Spiel Niveau. **Es besaß enormes Tempo. Die Fähigkeit, Torchancen herauszuspielen, steckte in beiden Vertretungen.** Schmidts raffiniert angeschnittenem Eckball, den Rudwaleit an die Latte lenkte (41.), ließ der BFC nach dem Wechsel zwei, drei ausgezeichnete Möglichkeiten durch Pelka (56.), Terletzki (76.) und Riediger (79.) folgen. Eines war jedoch unübersehbar: **Dominierend blieben die Abwehrreihen!** Sie „machten“ das 0:0, das immer attraktiv, ansehenswert war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Herrmann plagte sich oft kleinlich (beim Zurückpfeifen von Vorteilen), zu oft großzügig (weil bei 55 Foulfreistößen die gelbe Karte viel früher am Platze war). Er muß mehr Autorität entwickeln, bestimmter agieren.

Regisseure urteilen

● **Wolfgang Schmidt** (HFC Chemie):

Ich will voraussagen, daß dieses 0:0 völlig in Ordnung ist. Beide Mannschaften spielten konzentriert um den Sieg. Beide besaßen auch hinreichend Chancen dafür. Ob es ein Spitzenspiel war? Tore, die nun einmal dazugehören, fehlten. Daran ist nicht zu deuteln. Aber ich bin sicher, daß man bei derartigen Bodenverhältnissen kaum wesentlich besser spielen kann.

Von Beginn an gingen wir in taktischer Hinsicht kein Risiko ein. Daß der BFC nicht den „ganz großen Fußball fürs Auge“ demonstrieren würde, kalkulierten wir ein. Wir erwarteten ihn so sachlich konternd, wie es der Fall war. Unsere Abwehr hielt der Belastung stand. Im Angriff vermochten wir den Ausfall von Vogel allerdings nicht zu verkraften. Dort lag diesmal unser Handicap. Optimismus wird bei uns weiterhin groß geschrieben, wenn es um einen vorderen Tabellenplatz geht.

● **Reinhard Lauck** (BFC Dynamo):

Wir fuhrten nach Halle mit dem Wissen, daß der HFC Chemie zu unseren Spitzenmannschaften gehört. Das prägte unsere Einstellung. Trotz besten Bemühens muß ich doch sagen, daß uns der Wiederbeginn nicht leichtfiel. Übertriebene Härte? Ich weiß nicht, dafür war die Bedeutung dieser 90 Minuten schließlich auch groß genug.

Für mich entsprach das 0:0 den tatsächlichen Gegebenheiten. In der 1. Halbzeit war Halle „dran“, danach wir. Es hatte fast den Anschein, als ob die Gastgeber in Konditionsschwierigkeiten kamen. Eigentlich waren wir darauf gefaßt, einen noch wuchtiger stürmenden HFC mit blitzschnellen Kontern abfangen zu können. In dem interessanten taktischen Schlagabtausch hätten wir mitunter noch weiträumiger, steiler operieren müssen. Das klappte nicht immer. Der tückische Boden trug daran seinen Teil Schuld.



Der richtige Schneid blieb Mangelware

Direkt vor uns, auf den Tribünen-Reihen 24 und 25, hatten sie Platz genommen. Warm verpackt, familiär. Fußball war für die HFC-Strategen Meinert und Vogel zum Rückrunden-Start passé. „Leichtes Training, mehr steht nach meiner Knieoperation noch nicht wieder zur Diskussion“, winkte Hartmut Meinert ab. „Im Steaua-Spiel zog ich mir eine Oberschenkelzerrung zu. Laufen kann ich, aber blitzschnell antreten ist nicht drin“, bedauerte Manfred Vogel.

Vogels Fehlen verhinderte den reiz-

vollen Vergleich zwischen dem 19-Tore-Sturm der Gastgeber (Vogel 7, Peter und Krostitz je 6) und dem 19-Tore-Angriff des BFC Dynamo (Netz 9, Pelka 7, Riediger 3). Schade drum, aber daß die verbliebenen fünf Torjäger — und auch die Freistoßspezialisten Schmidt und Terletzki — nun völlig leer ausgingen, verwunderte doch. Natürlich hing das, wie stets, mit der „unzureichenden Chancenverwertung“ (so Jürgen Bogs) zusammen. Andererseits lagen weitere Ursachen für den torlosen Ausgang so fern auch wieder nicht.

Für die Antrittsschnelligkeit Vogels, seinen Torinstinkt vor allem, konnte Pastors Fleiß kein Äquivalent sein. Da Krostitz weit mehr den Stil des „hän-

genden Flügelstürmers“ liebt, sah sich Peter zumeist allein auf weiter Flur. Draufgängertum kann da schnell erlahmen, zumal Peter nicht der Mann ist, der von seinen Gegenspielern großzügig mit Bewegungsfreiheit, mit Spielraum bedacht wird. Eifer, Einsatz, Kampfgeist gehörte zu den Tugenden der HFC-Spitzen. Der richtige Schneid, kompromißlos die BFC-Dekung auszufügten, blieb freilich Mangelware.

Ein Fakt, der das BFC-Trio Riediger — Pelka — Netz nicht minder betraf. Gewiß, Netz und sporadisch auch Nationalspieler Riediger befeiligten sich nach dem Wechsel, von ihren Gegenspielern wegzusprinten. Aber der Überraschungseffekt, der aus Positionswechseln, Direktkombinationen,

individueller Improvisation resultiert, gehörte nicht zum Repertoire der Berliner. „Jeder Punktspielfanfang ist schwer“, gab BFC-Trainer Martin Skaba zu bedenken. Wer jene Chance im Kopf hatte, die Pelka nicht zu nutzen verstand, als er Riediger das Leder servierte, anstatt selbst frei durchzulaufen (56.), mußte Skaba beipflichten.

Übrigens: Sowohl für den HFC als auch für den BFC war es jeweils erst die zweite torlose Punkteteilung in dieser Saison (Halle in Frankfurt, der BFC in Zwickau). „Darauf zu spielen, liegt nicht in der Spielweise beider Mannschaften“, erklärte Bernd Bransch. Lassen wir uns überraschen... —gs—

OBERLIGA

Messestädter spielten auf Schnee- und Eis ihre technische Trümpfe aus

Talentierte Youngster mischten munter mit

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (0)

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 4, Andreßen 5, Schuttl 5, Werder 4, Enzmann 2, Segger 4, Wruck 4 (ab 55. Conrad 2), Nachtigall 2, Otto 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

FCK (weiß-blau/weiß): Krahneke 6, Sorge 6, Uhlh 5, P. Müller 5, Heydel 5, Eitemüller 5, Mäthe 5, J. Müller 7, Bähringer 4, A. Müller 4, Petzold 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Horning (beide Berlin), Henning (Rostock); Zuschauer: 2.500; Torfolge: 1:0 Otto (27.), 1:1 A. Müller (52.), 1:2 Eitemüller (61.). — Torschüsse: 12:7 (0:3); verschuldete Freistöße: 20:23 (13:10); Eckbälle: 9:6 (4:3); Verwarnung: Keine.

Es ist nicht selten zu beobachten, daß eine Mannschaft von Anfang an in ihrem Spiel Sicherheit und Überlegung andeutet, beides sich aber erst zu einem späteren Zeitpunkt niederschlägt. Der FCK produzierte über weite Strecken den durchdachten Konterfußball, weil seine Akteure leichtfüßiger agierten, am Ball technische Vorteile besaßen.

Lok zeitweise wie auf dem Trainingsplatz

1. FC Lok Leipzig	6 (5)
Chemie Böhlen	1 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 7, Hammer 5, Sekora 7, Gröbner 9, Fritzsche 6, Moldt 3, Roth 6 (ab 88. Dennstedt 3), Altmann 6, Kinne 6 (ab 82. Kühn 2), Frenzel 8, Löwe 8 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Chemie (schwarz-oranger): Bott 5, Zanirato 4, Kunath 3, Tröger 4, Wolf 5 (ab 42. Kaubitzsch 1), Köditz 2, Friedel 2 (ab 67. Srodecki 1), Schneider 4, Zaspel 4, Havenstein 3, Hubert 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Kulicke (Oderberg), Ziller (Dresden); Zuschauer: 9.000; Torfolge: 1:0 Löwe (2.), 2:0 Frenzel (6.), 3:0 Gröbner (12.), 3:1 Zaspel (25.), 4:1 Moldt (27.), 5:1 Gröbner (30.), 6:1 Löwe (62.). — Torschüsse: 24:11 (15:6); verschuldete Freistöße: 15:17 (8:7); Eckbälle: 10:10 (6:6); Verwarnung: Zanirato (wegen Foulspiels).

Wenn es eines Beweises bedurfte, daß die Leipziger Lok-Elf Tore schießen kann, speziell auf Schnee- und Eis, dieser faire Vergleich mit dem tapfer mitspielenden Neuling und Bezirksrivalen erbrachte ihn. Ja, mehr Treffer noch als diese sechs waren durchaus möglich! Unter an-

„Nur, jeder von uns hielt ihn vor der Pause ein wenig zu lange, verzögerte dadurch die Aktionen“, sah Dirigent Joachim Müller zunächst die Fehler seiner Elf. Dadurch wurden nur wenig zwingende Chancen herausgearbeitet, die klarste zudem von J. Müller selbst unkonzentriert vergeben (29.). Erst nach dem Wechsel harmonisierten Ideen und Torerfolge. Nicht zufällig, daß Mäthe mit seinem Flachschoß zum 1:0 die Vorarbeit leistete. Die Youngster Unsicherheitsfaktoren im Plan, paßten sich nämlich in das FCK-Gefüge ein. Sorge mit Energie und J. Müller mit Klugheit dirigierten es. Schwachpunkte gab es kaum.

Zweifelloos trug aber das wenig schwungvolle Spiel des FC Vorwärts dazu bei. Die Feldvorteile vor der Pause konnten nicht darüber hinwegtäuschen, wie schlecht es noch immer um die Angriffsstärke der Oderstädter bestellt ist, wie wenig Einfälle sie entwickeln. „Der FCK hatte da weitaus mehr System im Spiel“, gestand Kapitän Reinhard Segger. Selbst mit dem Tor-Vorsprung wußte der Gastgeber nicht

zu wuchern, nein, seine Nervosität verstärkte sich vielmehr nach dem Wiederanpfiff.

„Unsere Abwehr macht keinen sicheren Eindruck“, konstatierte Ex-Nationalspieler Erich Hamann. Bei beiden Toren wurde es dann augenfällig; beim zweiten schaute Enzmann konsterniert zu, wie Eitemüller mit einer technisch brillanten Leistung die Kugel ins Netz bugsierte. Da nutzte in der Schlußviertelstunde das Drängen wenig. Bei der enggestaffelten FCK-Abwehr fanden die Rot-Gelben selten Durchschluß. Gelang es dennoch, zeigte sich Krahneke auf dem Posten, oder Werder schoß den Keeper an, statt den Ball zu heben (65.), holte Enzmann beim Schuß so lange und so weit aus, als wollte er für eine Skulptur Modell stehen (80.). Mit dieser Leistung konnte der FCV nicht verhindern, was sich eben bald andeutete hatte: Die Ideen lagen eindeutig beim Gast!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck sehr sicher, ohne Probleme mit zwei fairen Mannschaften.

JÜRGEN NÖLDNER

derem hatte Gröbner ein zweites Hechtkopfballtor wie zum 3:0 „drin“. Fünf Minuten nach der Pause flog der Ball nach einem Freistoß von Roth, an dessen klugem Wirken DFFV-Nachwuchsauswahltrainer Dr. Krause seine helle Freude hatte und der ebenso wie Kinne keineswegs wegen Formschwäche ausgewechselt wurde, knapp am Böhler Gehäuse vorbei. „Ja, beim zweiten Mal klappte es leider nicht so wie vorher bei Henning Frenzels Musterflanke“, kommentierte der in Deckung und Angriffsunterstützung gleich gute Lok-Vorstopper. „Irgendwie wurde ich noch gestört.“ Und Wolfgang Altmann, der in der 40. Minute eine weitere Großchance vor den Füßen hatte, meinte nach Spielschluß: „Es war eine Reflexhandlung. Ich schoß schnell ab, aber Bott flog genau in den Schuß.“

Es reichte auch so zu einem überzeugenden Erfolg der Lok-Mannschaft. Sie spielte auf dem Schnee- und Eis ihre technischen Trümpfe aus, die in der ersten Halbzeit auch mit dem nötigen Tempo verbunden waren. Wie schon beim 1:2 in Aue registrierten wir, daß die Böhler gegen Pässe in den Rücken der Ab-

wehr und konsequentes Flügelspiel anfällig waren. Auf diese Weise nahmen sie vor allem das psychologisch für sie so ungünstige schnelle erste Gegentor hin, als Fritzsches Konterschlag Löwe in Laufposition brachte. „Dabei hatten wir vorher extra noch einmal darauf hingewiesen, Löwe erst einmal abzusichern“, so Chemie-Trainer Wolfgang Müller. Sein Leipziger Kollege Karl Zimmermann konstatierte: „Wir fanden uns von Anfang an besser mit den Bodenverhältnissen ab, spielten vor der Pause wie aus einem Guß. Später ließ dann doch die Konzentration nach.“

Lok spielte zeitweise wie auf dem Trainingsplatz. Frenzel, Löwe, Altmann, Sekora spazierten durch die Böhler Reihen, locker und gelöst. In der zweiten Halbzeit allerdings wurde im anerkennenswerten Bemühen um die Betonung der spielerischen Note das „Trainieren“ etwas übertrieben.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Exakte Leitung eines fairen Spiels! Warum sich Zanirato nach seinem Foul gegen Frenzel über die Verwarnung wunderte, blieb unergründlich.

GÜNTER BONSE

Den Bastia-Späher hinters Licht geführt

Sachsenring Zwickau	2 (1)
FC Carl Zeiss Jena	0

Sachsenring (rot-weiß/rot): Croy 8, H. Schykowski 6, Schwemmer 5, Stemmler 5, Wohlrabe 5, J. Schykowski 5, Pilz 5, Braun 5, Bräutigam 7, Fuchs 4 (ab 46. Schellenberg 5), Nestler 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

FC Carl Zeiss (blau): Zimmer 5, Oevermann 5, Brauer 4, Weise 6, Kurbjuweit 4, Lindemann 5, Schnuphase 4, Sengewald 6, Topfer 3 (ab 70. Trocha 2), Raab 5, Vogel 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden); Zuschauer: 5.000; Torfolge: 1:0 Bräutigam (9.), 2:0 Nestler (87., Foulschloß). — Torschüsse: 8:10 (2:8); verschuldete Freistöße: 17:25 (10:12); Eckbälle: 2:8 (2:4); Verwarnungen: Nestler und Brauer (wegen Foulspiels), Sengewald (wegen Reklamierens).

Monsieur Jules Filippi, Sportdirektor beim SEC Bastia, war nach Zwickau gekommen, um sich den FC Carl Zeiss, den Kontrahenten im UEFA-Pokal, in einem Auswärtsspiel anzusehen. Was er geboten bekam, wird ihm kaum den Angstschweiß auf die Stirn getrieben haben.

Nach dem überraschenden Führungstor der Hausherren, Bräutigam riskierte aus 25 Metern einen Fernschuß, übernahmen die Gäste sogar optisch das Geschehen. Sengewald erwies sich in der Folgezeit als ein gewiefter Einfädler, der den Weg in die Spitze nicht scheute. Im Angriff hatten auch Routinier Vogel und der junge Raab vielversprechende Szenen. Sie alle aber scheiterten in ihren Bemühungen an Croy, dem es die Zwickauer in erster Linie verdankten, daß ihnen endlich der erste Heimsieg in dieser Saison gelang.

Die Gäste brachten das Leder selbst dann nicht im Tor unter, als Croy schon geschlagen war. Schnuphase zum Beispiel schoß nach guter Vorarbeit von Sengewald den auf der Torlinie postierten Schwemmer aus Nahdistanz an (69.).

Nun ist Jena durchaus aber nicht nur an Croy gescheitert. Auch ohne den verletzten Dietzsch (er laboriert an einer Adduktorenzerrung) wirkte das Spiel der Gastgeber durchdacht und gut organisiert. H. Schykowski und seine Vorderleute spielten diszipliniert, ohne ein unnötiges Risiko einzugehen. Im Mittelfeld ließen Braun und Pilz ihren namhaften Ge-

genspielern Lindemann und Schnuphase keine Entfaltungsmöglichkeiten. Als Volltreffer erwies sich der Einsatz von Bräutigam, der in den Vorbereitungs Spielen durchaus nicht immer zu überzeugen vermocht hatte. Kurbjuweit sah sich öfter versetzt, als ihm lieb war, und selbst Weise zog gegen den wuchtigen Schwarzschoß mehrfach den kürzeren. Zusammen mit Nestler und dem eingewechselten Schellenberg nutzte er die vom FC Carl Zeiss angebotenen Räume mit kaum erwarteter Konsequenz. Er hatte bereits in der 73. Min. die Chance, die Führung der Zwickauer auszubauen, verzog aber nach langen Sprint nur knapp. Drei Minuten später aber war es dann soweit. Vogel konnte ihn nur noch auf Kosten eines Strafstoßes aufhalten. Nestler ließ sich diese Chance nicht entgehen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude pfiß bei diesen Bodenverhältnissen völlig zu Recht einmal mehr als üblich. In der 36. Minute hätte er Schwemmers Foul an Raab nach meiner Auffassung mit der gelben Karte ahnden müssen. Ansonsten gute Zusammenarbeit mit Prokop und Hagen. RAINER NACHTIGALL

EXPERTEN stenogramm

WALTER FRITZSCH: Das Unentschieden entspricht dem Spielverlauf. Den Ausfall von vier Angriffsspielern hat die Mannschaft relativ gut verkraftet. Sie bewies fast durchweg taktische Disziplin und Abwehrsicherheit. Unmittelbar nach der Pause hatten wir die beste Phase.

MANFRED FUCHS: Unsere Mannschaft hat sich gut geschlagen, geteilt durch ihre Geschlossenheit und taktische Anpassungsfähigkeit. Die spielerischen Vorteile des Meisters konnten wir durch unsere kämpferischen Potenzen jederzeit ausgleichen. Am Ende hatten wir sogar noch mehr zusetzen.

WERNER WOLF: Es war natürlich nicht das, was wir wollten. In unserer besten Zeit versäumten wir es, ein weiteres Tor vorzulegen. Wir müssen unsere Angriffsbemühungen verstärken, doch das wird von heute auf morgen nicht so einfach sein.

MANFRED KUPFERSCHMID: Ich freue mich besonders, daß die Debutanten Petzold und Mäthe so gut mitgehalten haben. In der Schlußphase hätten wir noch mehr die Konter suchen müssen. Eine geschlossene Leistung unserer Mannschaft.

HANS SPETH: Auf Grund unserer Steigerung in der zweiten Halbzeit war es ein verdienter Sieg. Wir sind im Mittelfeld nicht so zum Zuge gekommen, wie wir uns das eigentlich vorgestellt hatten. Herausragend Croy, der der Abwehr den notwendigen Halt gab, sowie Bräutigam, der immer wieder für Entlastung sorgte.

HANS MEYER: Mit der Art und Weise, in der unsere Angriffe nach vorn getragen wurden, war ich nicht einmal unzufrieden. Nur fehlte dann der konsequente Abschluß. Sengewald war über eine Stunde lang ein ausgezeichnete Spielanker. Leider blieben einige andere Akteure ein gutes Stück unter ihrem Können.

PETER KOHL: Das 0:0 gegen einen starken BFC stellte uns zufrieden. Wir waren durch Verletzungen zu Umruppierungen in allen Reihen gezwungen. Sie waren erfolgreich. Vieles verlief zu hektisch. Der BFC war weitaus kämpferischer engagiert als sonst. Abwechslung und Tempo war im Spiel. Langeweile kam nie auf.

JÜRGEN BOGS: In der 1. Halbzeit ging unsere Taktik nicht auf, weil wir das Flügelspiel vernachlässigten, fast alle Bälle in das Abwehrzentrum des HFC schlugen. Nach dem Wechsel steigerten wir uns wesentlich. Ich vermisse Terletzki Spielgestaltung. Daß man sich erst an den Schnee gewöhnen mußte, war sicherlich nicht nur unser Problem.

GERHARD BÄSSLER: Es war ein Sieg mit der Brechstange, und es wurde höchste Zeit. Auf diesem Boden und gegen den nur auf Abwehr bedachten Gegner spielte es sich schwer genug, aber allemal kann man nicht auf den Boden schieben. Wir sind das Spiel viel zu lasch angegangen.

DIETMAR POHL: Nur sieben Minuten noch, und wir hätten recht behalten mit dem Sichern des „Zu Null“. Freilich birgt ein solches Sicher immer die Gefahr in sich, doch noch ein Gegentor zu kassieren. Wir hatten kaum Chancen, der Erfurter Sieg ist letztlich verdient.

MANFRED PFEIFER: Wir hatten eine sehr gute erste Halbzeit, in der wir unter Einbeziehung aller Mannschaftsteile ein durchaus variables, modernes Spiel zeigten. Wir wollten aber das Ergebnis nicht überbewerten. Nach der Pause dauerte das Überbrücken des Mittelfeldes mitunter zu lange.

WOLFGANG MÜLLER: Ich bin insofern enttäuscht, weil das taktische Konzept nicht befolgt wurde. Wir wollten zwar mitspielen, aber aus der sicheren Abwehr heraus. Durch die schnellen Tore konnte sich Lok zeitweise in einen Spielrausch steigern.

HEINZ WERNER: Der 1. FCM stellte sich in hervorragender Verfassung vor, war in Mittelfeld und Angriff ausgeglichen besetzt. Wir ließen allerdings zuviel zu, deckten nicht genau, so daß ich nur mit Weber völlig zufrieden war. Unsere Abwehr wirkte in den Zweikämpfen zu unkonzentriert.

HERMANN STÖCKER: Eine so souveräne Leistung hatten wir von unserer Elf zu diesem Zeitpunkt noch nicht erwartet. Geringe Abstriche müssen nur insofern gemacht werden, als wir nach dem 3:0 nicht mehr so konzentriert wirkten. Erfreulich Tylls Einstand mit einem Tor.

Auch ein harmonisches Mittelfeldtrio gab den Ausschlag für den Spitzenreiter

OBERLIGA

FCM-Paradesturm war in Paradeform

Von Klaus Schlegel

1. FC Union Berlin	0
1. FC Magdeburg	4 (3)

1. FC Union (weiß-rot): Matthias 5, R. Rohde 4, Möckel 4, Weber 6, Wroblewski 3, Jahn 5, Papies 3 (ab 64. Helbig 5), Mendel 4 (ab 73. Melzer 3), Sigusch 2, Heine 3, Paschek 5 — (im 1-3-3-4-2); Trainer: Werner.

1. FCM (blau): Heyne 6, Zapf 5, Raugust 7, Seguin 7, Decker 5, Tyll 6, Pommerenke 7, Steinbach 8, Sparwasser 7, Streich 6, Hoffmann 9 — (im 1-3-3-3-3); Trainer: I. V. Stöcker.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Roßner (Pöbbeck); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 0:1 Sparwasser (3.), 0:2 Streich (39.), 0:3 Hoffmann (45.), 0:4 Tyll (76.). — Torschüsse: 12:15 (6:9); verschuldete Freistöße: 12:18 (0:10); Eckbälle: 8:9 (4:5); Verwarnungen: Keine.



Der pfiffige Mittelfeldspieler Steinbach bewies auf dem glatten Schnee-boden sein gutes technisches Können. Hier stört er im Fallen eine Aktion des Außenstürmers Heine. Foto: Kilian

ordentlich harmonisch ergänzte, in der nahezu alles stimmte, die in der angrißvorbereitenden Zone fast jedes Duell gegen ihre Kontrahenten gewann. Weder Papies (gegen Pommerenke) noch Hendel (gegen Tyll) oder Jahn (gegen Steinbach) waren in der Lage, ihre Widersacher entscheidend einzuengen. Hinzu kam, daß sich zunächst Seguin, dann aber auch Raugust und Decker oft genug in die Angrißaktionen einschalteten, so daß der 1. FCM meist auch über ein zahlenmäßiges Übergewicht verfügte. Ob im Powerplay (nach dem 1:0) oder im kreuzgefährlichen Konterspiel (nach dem 3:0), die diesmal von Hermann Stöcker betreuten Magdeburger (Klaus Urban-czyk weilte in den Niederlanden, um den PSV Eindhoven zu beobachten) beherrschten alle Varianten meisterlich und spielten ihre Überlegenheit voll aus. „Der 1. FCM fand auf dem glatten Schnee-boden das richtige Rezept und nutzte vor allem seine technischen Möglichkeiten“, anerkannte auch DFV-Präsident Günter Schneider. Ein Lob, das sich der Spitzen-

reiter durchaus verdiente, auch wenn er angesichts der klaren Führung die Zügel nach der Pause ein wenig lockerte.

Doch Union war an diesem Tage nicht in der Lage, dieses Nachlassen zu nutzen, und der 1. FCM tut gut daran, die schwache Gegenwirkung zu berücksichtigen. Zwar brachte Helbig noch einmal etwas Schwung in die Aktionen, doch die Magdeburger waren einfach nicht zu erschüttern. Deshalb vor allem nicht, weil Union meist nur mit zwei Spitzen (Heine, Paschek) spielte, während sich Sigusch zu sehr ins Mittelfeld zurückfallen ließ, kaum etwas für den Angriß tat. Erfreulich jedenfalls, daß Union nicht die beinhardt Preßdeckung im Mittelfeld suchte, auch wenn dadurch die Gäste freier aufspielen konnten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine souveräne Leistung. Männig und seine Assistenten taten stets das Richtige, hatten maßgeblichen Anteil daran, daß das Geschehen wohl-tuend fair blieb.

Titelverteidiger mit großen Stürmersorgen

Wismut Aue	1 (1)
Dynamo Dresden	1 (0)

Wismut (weiß-violett): Ebert 7, Espig 6, Pekarek 5, Schmiedel 5, Höll 6, Seinig 5, Erler 5, Schaller 6, Stein 5, Schüller 5, Ernst 4 (ab 52. Thomas 3) — (im 1-3-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 7, Dörner 7, Helm 5, Schmuck 6, K. Müller 5, Häfner 6, Weber 5, Schade 6, Petersohn 5, M. Müller 5, Döschner 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Kirichen (Frankfurt/Oder), Bahrs (Leipzig), Stumpf (Jena); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Schaller (37.), 1:1 Dörner (52.). — Torschüsse: 12:10 (5:3); verschuldete Freistöße: 18:27 (10:15); Eckbälle: 7:9 (3:4); Verwarnung: Weber (wegen Fouls).

Kapitän Hans-Jürgen Dörner kochte vor dem Spiel auf kleiner Flamme. „Mehr als ein Punkt ist heute wohl kaum für uns drin“, meinte er skeptisch. Daß er damit keine Tiefstapelei betrieb, verriet der Blick auf die Verletztenliste, auf der vier Stürmer, also die Standardreihe, standen. Nach Heldler, Sachse und Riedel („Er wird erstmalig beim Nachwuchs getestet“, so Walter Fritsch) erwischte es beim Abschlusstraining auch noch Kotte.

„Peter verletzte sich nach einem Zusammenstoß an der Nase. Er holte sich aber zum Glück keinen Bruch“, bemerkte Mannschaftsarzt Dr. Wolfgang Klein.

So versuchte der Meister sein Heil mit einer Doppelspitze (M. Müller und Neuling Döschner) und stellte Petersohn als vierten Mann ins Mittelfeld (gegen Schaller). Die Erzgebirger nahmen diese Variante gelassen hin. Höll, „der sich stark verbessert hat“ (nach Assistententrainer Eberhard Riedel), rückte nämlich sofort ins Mittelfeld und gestaltete das Duell mit Häfner ausgeglichen. Routinier Schmiedel und Pekarek hatten vor allem vor der Pause die beiden Dynamo-Spitzen fest im Griff.

Darauf aufbauend ging die Mannschaft auf dem gewiß nicht leicht zu bespielenden Schnee-boden mit Geschick und Disziplin zu Werke. Sie verzettelte sich nicht in kräfteaufwendenden Dribblings, sondern operierte schnell, weiträumig und unkompliziert. Seinig bemühte sich darum, auch Höll, Schüller und vor allem Schaller, der auffälligste Wismut-Akteur neben dem zuverlässigen Ebert. Beim Führungstor spielte der 34-jährige Schaller resolut seine Cleverness aus. Nach einer Kopfballabwehr erkämpfte er sich den Ball

gegen den „jungen Dachs“ Petersohn und schoß aus 18 Metern sofort ab. „Ich lenkte den Ball noch ein wenig zur Seite. Dadurch flog er unhaltbar ins rechte Dreieck“, meinte Hans-Jürgen Dörner. Er wiederum profitierte bei seinem Treffer von Schaller. Sein 20-Meter-Freistoß streifte nämlich dessen Schulter und fegte förmlich in die rechte obere Ecke.

Das Tor belegte die beste Zeit des Meisters, der nun schneller, zielstrebig, wuchtiger (Schade, Weber, Schmuck, Dörner, Häfner), eben weitaus gefährlicher aufspielte. Auch M. Müller und Döschner bekamen mehr Spielraum und nutzten ihn. So scheiterte Döschner an Ebert (47.), später brachte Weber den Ball aus Nahdistanz nicht im Wismut-Tor unter (65.). Und kurz vor Schluß (87.) holte Espig einen Schmuck-Kopfball von der Linie.

Zuvor aber geriet die Dynamo-Abwehr beim ungestümen Wismut-Schußspurt einige Male in Verlegenheit. Jakubowski erlöste sie immer wieder, vor allem bei einem prächtigem Hechtflug-Kopfball von Schaller (76.).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirichen hatte die faire Partie jederzeit im Griff. Er leitete umsichtig und konsequent. KLAUS THIEMANN

Sieben Minuten vor Ultimo...

Von Joachim Pfitzner

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
Wismut Gera	0

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot gestreift): Benkert 5, Egel 6, Birke 5, Göpel 5, Teich 5, Iffarth 6, Goldbach 5, Rustler 3 (ab 46. Heun 2), Brand 4, Schröder 5, Hornik 5 — (im 1-3-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Wismut (schwarz-oranger/schwarz): Winkler 7, Blaseck 5, Hoppe 5, Grüner 5, Klemmank 5, Markfeld 4, Irmscher 6, Kaiser 4, Struppert 3 (ab 71. Zubek 1), Korn 3, Schorrig 3 — (im 1-3-3-3-3); Trainer: Pohl.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher Crimmitschau), Lucas (Berlin), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 5 000; Torschüsse: 1:0 Hornik (83.). — Torschüsse: 11:2 (4:1); verschuldete Freistöße: 17:25 (6:12); Eckbälle: 12:1 (7:0); Verwarnungen: Göpel, Grüner (beide wegen Fouls), Markfeld (Unsportlichkeit).

An das erste Thüringen-Derby Erfurt-Gera in unserer höchsten Spielklasse erinnerte nichts mehr beim zehnten. 20 000 am 16. Oktober 1949, knapp 5 000 diesmal. Gewiß, das Wetter mag damals besser gewesen sein, doch bei winterlichem Sonnenschein und nach so langer Punktspielpause hatte man doch zumindest mehr Neugier vom Fußballanhang der Blumenstadt erwartet. Dem 1:1 jenes Auftakts vor 29 Jahren (Torschützen Nitsche und Buschner), stand nun dieses 1:0 gegenüber, und gäbe es vielleicht etwas zu vergleichen, dann im Sinne der fuwo-Schlagzeile von damals: Erfurt zerbrach an Geras Widerstand! Fast, müßte man heuer einfügen, denn sieben Minuten vor Ultimo rettete ein straffer Schuß des freistehenden Hornik, nachdem Markfeld ein Kopfball Göpels über den Senkel gerutscht war, beide Punkte.

Eine großartige Auseinandersetzung war wohl ohnehin nicht zu erwarten. Dennoch: Wenigstens auf ein offenes, angriffsbetontes Spiel beiderseits durfte man hoffen, die Angriffsprobleme dabei in Rechnung stellend. Daraus wurde nichts, Wismut war dazu nur eine halbe Stunde gewillt, ging immer mehr in die Defensive, um dann nur noch vor dem eigenen Tor einen Eis- und Schnee-Balanceakt zu vollführen: Halten wir das 0:0? Der Tabellenletzte, dem spielerisch gute Ansätze ja nicht ganz fremd sind, muß sich schon die Frage gefallen lassen: Bei 5 Pluspunkten — was hat man da eigentlich noch zu verlieren? „Schade, ein Punkt war heute drin“, schüttelte Harald Irmscher den Kopf. Ich meine, in einer offenen Partie gegen die zwar siegesgewillten, aber keineswegs ihrer Sache sicheren Erfurter, hätten es unter Umständen gar zwei sein können.

Das große Manko dieses Spiels war, daß von Anbeginn an wieder peinlich Mann gedeckt wurde. Jeder flitzte mit seinem Gegenspieler über die Schneedecke, frei nach dem Motto: Wo du hingehst, da laß auch mich sein. Da konnte nichts gedeihen.

So war die Freistoßquote am Ende viel höher als die der Torschüsse, und zu notieren war in der Tat nicht viel. Ein Göpel-Kopfball in der 30. Minute, ein wuchtiger Schuß von Egel, den der beste Mann auf dem Feld, Torwart Winkler, reaktions-schnell parierte, in der 37. Minute. Und später, als es etwas munterer zuzug, zwei ausgelassene Chancen durch Heun (57., 64.) und ein Latten-Hüpfer von Iffarth (78.). Erst nach dem 0:1 kam Wismut noch mal.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Der stets auf Ballhöhe entscheidende Streicher war um ein gutes Klima bemüht, doch man dankte es ihm kaum. So wäre „Gelb“ vermutlich schon eher für einige besser gewesen.

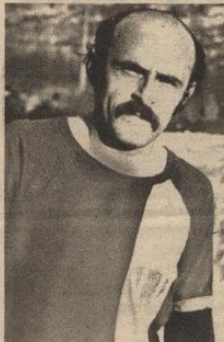
SPITZENTRIO AUSWARTS GETESTET

Der erste Spieltag der Rückrunde war vor allem dadurch gekennzeichnet, daß sich die ersten drei Vertretungen mehr oder minder schwierigen Auswärtsaufgaben gegenüberstehen. Aus den Resultaten geht eindeutig hervor, daß der Spitzenreiter dieses Examen am besten bestand. Wie der 1. FC Magdeburg seine Möglichkeiten beim 1. FC Union Berlin nutzte, sich Dynamo Dresden bei Wismut Aue aus der Affäre zog, der BFC Dynamo in Halle dem HFC begegnete, darüber befragte die fuwo die Kapitäne der Kontrahenten unserer Spitzenvertretungen.



Joachim Sigusch (1. FC Union Berlin):

Der 1. FCM nahm für die Heimgniederlage, die wir ihm zu Beginn der Saison beigebracht haben, gründlich Revanche. Der Spitzenreiter wirkte außerordentlich clever, abgeklärt in jeder Hinsicht, trumpfte in einer Art auf, die mir imponierte. Ich muß sagen, daß ich an der Wuhlheide noch nie auf eine stärkere Mannschaft traf. Das Mittelfeldtrio der Gäste übernahm sofort die Initiative, so daß der stark besetzte Angriff wirkungsvoll aufspielen konnte. Die Aktionen der Gäste waren so zweckmäßig, so modern angelegt, daß wir gegen diese angriffsorientierte Spielweise zu wenig ausrichten konnten. In dieser Form ist der 1. FCM für mich Titelanwärter Nr. 1, und ich wünsche ihm vor allem, daß er diese Verfassung gegen den PSV Eindhoven noch ausbauen kann.



Dieter Schübler (Wismut Aue):

Bedingt durch den Ausfall von vier Stoßstürmern operierte der Meister im Angriff nur mit der Doppelspitze M. Müller-Döschner, die durch das wechselseitige Vorprellen von Häfner, Schade und Weber unterstützt werden sollte. Meines Erachtens stellten wir uns sofort gut darauf ein. Schmiedl und Pekarek hatten die beiden Stoßstürmer sehr gut unter Kontrolle, und Höll lieferte für mich eine großartige Partie gegen Häfner. Dadurch kam das Angriffsspiel der Dresdner nicht wie gewünscht ins Rollen. Nur in der ersten Viertelstunde nach der Pause gerieten wir in Gefahr, bekam der Gegner Räume in unserer Hälfte, die wir jedoch später wieder erfolgreich verengten.



Dieter Strozniak (HFC Chemie):

Taktisch boten die Berliner keine Überraschung für uns. Ich hatte sie eigentlich noch stärker, spielerisch ausgewogener erwartet, wenngleich ich feststellen muß, daß sie sich nach dem Wechsel beträchtlich steigerten. Wesentlich für den Ausgang des Spieles war, daß Schliebe in seinem ersten Oberligaeinsatz eine ausgezeichnete Partie gegen Riediger bot, so daß dem BFC einiges von seiner Durchschlagskraft genommen werden konnte. Wir haben in diesem von unserer Seite aus guten Heimspiel unsere gewachsene Leistungsstärke nachgewiesen, wobei ich glaube, daß wir mit Vogel erfolgreich gewesen wären. Doch das ist Spekulation. Tatsache bleibt, daß der BFC Dynamo weiter stark im Kampf um Platz 3 zu beachten ist.





Oben links: Gegen den 1. FC Union spielte Sparwasser seine Vorzüge aus, zeigte sich schußfreudig und überlegt mitspielend. Hier rettet Matthies vor dem Magdeburger. Rechts Wroblewski. Daneben: So erzielte Tyll per Kopf das 4 : 0. Erleichtert wurde ihm der Treffer dadurch, daß Matthies (links) zu spät aus seinem Tor eilte.

Mitte links: Mit seiner wuchtigen Spielweise erzielte Hüll Wirkung gegen Dynamos Mittelfeldgestalter Häfner. Wismut war gut eingestellt gegen die ersatzgeschwächten Dresdner. Rechts: Mit den Händen versucht hier Stein, Weber am Durchlaufen zu hindern. Der aufmerksame Schiedsrichter Kirschen (Hintergrund) wartet ab, ob sich ein Vorteil entwickelt.

Unten links: HFC-Torjäger Peter hatte gegen den BFC einen schweren Stand. Erst wurde er von Rohde, dann von Brillat (Nr. 13) bewacht. Rechts: Der lange Rudwaleit pariert gedankenschnell den Schuß des Vorstoppers Strozniak.

Fotos: Killian, Olm, Höhne (2), Beyer (2)



Ehe die Zuschauer zum Rückrunden-Start in unsere Stadien eilen konnten, um Tore zu bejubeln, waren überall zahlreiche Helfer am Werke, um die Plätze spielfähig zu machen und für gute Sichtmöglichkeiten zu sorgen. Ihnen allen gilt unser Dank. Oben: In der Wuhlheide wird der Schnee weggeräumt. Darunter: Andrang in Aue. Und: Streich freut sich über sein zehntes Saisontor.

Fotos: Killian, Höhne, Olm



Der FC Rot-Weiß Erfurt kam erst in der Schlußphase zu einem knappen 1 : 0-Heimsieg über Neuling Wismut Gera. Auch diese Kopfballchance nach einer Flanke von Rustler wurde von Göpel nicht genutzt.

Foto: Kiesel

oberliga nachwuchs

Statistische Details

27 Tore fielen zum Auftakt der 2. Halbserie (3,85 im Schnitt). Zum Vergleich: Die höchste Trefferzahl dieser Saison liegt bei 41 (1. Spieltag), die niedrigste bei 16 (8. Spieltag). Insgesamt fielen bisher 341 Tore. Das ergibt einen Durchschnitt je Begegnung von 3,47.

Das erste Tor der Rückrunde schoß in Leipzig der Böhler Schweineberg in der 11. Minute. Aus der 1:0-Führung des Tabellenletzten wurde dann noch ein 2:6. Acht Spieler trugen sich neu in die Torschützenliste ein. Interessant und zugleich kurios: Dresdens Ehrentor beim 1:2 in Aue erzielte mit Kilmpel ein etatmäßiger Torsteher. Die weiteren Tor-„Neulinge“: Kreer (1. FCL), Aschmann (FCV), K. Lüdke, Helms (beide BFC), Rode (FC Carl Zeiss), St. Kraus (Gera) und J. Körner (Aue).

Ein Selbsttor unterlief dem Jenaer Köberlein beim 1:4 in Zwickau. Es war das sechste dieser Saison. Gera (2), Dresden, Zwickau, Böhlen und Jena teilen sich darin.

Zwei Strafstoßschützen erhöhen die Zahl der „vom Punkt“ erfolgreichen Spieler auf 12: Bohn (FCV) und Jüngling (BFC). Hauser (Sachsenring) schoß auf diese Weise sein zweites Tor.

Fünf Verwarnungen stellen den 14. Spieltag in puncto Disziplin ein gutes Zeugnis aus. Fünf waren auch am 12. Spieltag notiert worden, und darunter blieb nur der 6. Spieltag mit drei gelben Karten.

Vier Heimsiege, zwei Unentschieden und nur ein Auswärts Erfolg ergeben nach 98 Punktspielen diese Bilanz: 50 Siege der Gastgeber, 24 Remis und 24 Erfolge für die Gäste.

Das häufigste Resultat bislang: 12mal gab es ein 1:0. Neu in der Ergebnisliste ist das 6:2, mit dem sich der 1. FC Lok und Böhlen trennten. Die Messerblätter hatten die erste Begegnung übrigens ebenfalls hoch gewonnen: 7:0.

Die besten Torschützen

Trautmann (Dynamo Dresden)	14
Pietisch (FC Vorwärts)	13
Herrmann (1. FC Lok)	8
Langer (Sachsenring)	8
Teubel (1. FC Lok)	8
Neumann (1. FC Union)	8
Kinne (1. FC Lok)	7
Thomas (1. FC Magdeburg)	7
Bielau (Sachsenring)	7
Bornschein (1. FC Lok)	6
Adamczak (1. FC Lok)	6
Ganz (Sachsenring)	5
Jarmuszkiwicz (FC Vorwärts)	5
Grüning (1. FC Magdeburg)	5
Helbig (1. FC Union)	5
Goebel (FC Carl Zeiss)	5
Schluter (FC Carl Zeiss)	5



Kein Tor in der Berliner Wuhlheide: Hier wird Quade (Union) von den Magdeburgern Stahmann und Klingler abgeblockt.
Foto: Kilian

Tempo, Wucht, sonst nicht viel

Rot-Weiß hatte Mühe, gegen die Gäste aus Gera noch zum 1:1 zu kommen, die nach der Pause in Führung gegangen waren

Wer auf einem der Nebenplätze im Dimitroff-Stadion der Blumenstadt zuvor einige Blicke einem Juniorenspiel zwischen Rot-Weiß und Nordhausen gewidmet hatte und sich dann der Nachwuchsoberliga zuwandte, vermochte sofort den Unterschied zu erkennen: Tempo, Wucht, aber leider auch etliches Unkontrolliertes, was die Rücksichtnahme gegenüber dem sportlichen Rivalen angeht. Was sich z. B. Lailach und Zimmermann gegenseitig „anboten“ war ganz gewiß kritikwürdig.

Der erste Eindruck ist doch nicht immer der beste. Tempo und Wucht konnten nicht darüber hinwegtäuschen, daß fußballerisch wenig geboten wurde. Von den ausgelassenen Chancen der weitgehend spielbestimmenden Erfurter ganz abgesehen. Molata hatte nicht seinen besten Tag, wenigleich ihm bei seinem schönen Kopfball Kühn mit großartiger Parade den Erfolg zunichte

machte. Aber auch andere trafen nicht, und selbst ein Strafstoß brachte kein Tor. So verwunderte es nicht, daß einer der nicht ungefährlichen Wismut-Konter durch St. Kraus zum 1:0 der Gäste führte. Es bedurfte dann erst eines von Wismut unnötig verschuldeten Freistoßes, den Vlay nach Zuspätschießen zum Ausgleich verwandelte. Erwähnenswert noch ein Schuß von Brosselt, der knapp das Tor verfehlte, wie auch Herber einmal freistehend nicht schnell genug schoß und es ein anderes Mal mit der Hand versuchte und dafür prompt „Gelb“ sah.

Wie gesagt, viel war nicht zu sehen, und was nach dem Spiel der 1. Halbserie (ebenfalls 1:1) zu sagen war, konnte auch diesmal gelten: Wismuts Kampfgeist wurde belohnt, und Erfurt war in der Chancenvwertung nicht konsequent genug.

JOACHIM PFITZNER

● HFC Chemie gegen

BFC Dynamo 2:3 (1:0)

HFC Chemie: Walther, Kupfer, Rother, Rehschuh, Broz, Kaminski, O. Wawrzyniak (ab 74. Radsch), Meichsner, Enke, Münch, Pretzsch (ab 88. Haupt); Trainer: Sewe.

BFC Dynamo: Prieß, Arthur Ullrich, Ziese, Troppa, Albert Ullrich, Mecklenburg, Jüngling, Kl. Lüdke, Weilschmidt, F. Rohde, B. Schulz (ab 46. Helms); Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Torfolge: 1:0 Enke (34.), 1:1 Kl. Lüdke (52.), 1:2 Helms (54.), 1:3 Jüngling (63., Foultorstoß), 2:3 Enke (78.). — Verwarnungen: Keine.

● 1. FC Lok Leipzig gegen

Chemie Böhlen 6:2 (2:1)

1. FC Lok: Müller, Kröber, Arnold, Kreer (ab 40. Kuhle), Schieder, Adamczak, Liebers, Bornschein (ab 65. Englich), Herrmann, Teubel, Eichhorn; Trainer: Hartmann.

Chemie: T. Fischer, Müller, Weiwarsky (ab 70. Riedel), Hoch, Koffmann, Morgenstern, Hermsdorf, Schweineberg, Fritzsche (ab 50. Stenschke), Ferl, Bittner; Übungsleiter: W. Fischer.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 0:1 Schweineberg (11.), 1:1 Kreer (31.), 2:1 Adamczak (39.), 3:1 Schieder (47.), 4:1 Herrmann (64.), 4:2 Ferl (74.), 5:2 Eichhorn (77.), 6:2 Eichhorn (79.). — Verwarnungen: Riedel, Ferl.

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Karl-Marx-Stadt

3:1 (3:0)

FCV: Wilken, Ringk, Ruppach, Franz, Bohn, Jarmuszkiwicz, Theuerkorn, Lehmann, Manke, Aschmann, Hübner; Trainer: Trautmann.

FCV: Köhler, Richter, Birner, Pelz, Ch. Franke, Schlegel, Lehmann, Heß, Günther, Hänisch (ab 60. Schädlich), Ihle; Trainer: Lienemann.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Torfolge: 1:0 Bohn (31., Handstrafstoß), 2:0 Aschmann (32.), 3:0 Franz (38.), 3:1 Schädlich (62.); Verwarnung: Schlegel.

● Wismut Aue gegen

Dynamo Dresden 2:1 (0:1)

Wismut: Weißflog, Lippoldt, Wendler, Henkelmann, Glaser, Leln, J. Körner, Süß, Colditz, Lamm, Leuschel; Übungsleiter: Häcker.

Dynamo: Roden, Hennig, A. Schmidt, Gehmlich, Burkon, Mecke, Trautmann, Riedel (ab 43. Hartmann), Jank, Kilmpel, Veters; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Torfolge: 0:1 Kilmpel (30.), 1:1 J. Körner (55.), 2:1 Wendler (66.). — Verwarnung: Burkon.

● Sachsenring Zwickau gegen

FC Carl Zeiss Jena 4:1 (1:0)

Sachsenring: Fischer, A. Finger, Keller, Schubert, Häusler, Hauser, Langer, Lucius, Ganz, M. Finger, Mikan; Übungsleiter: Rentzsch.

FC Carl Zeiss: Härtel, Rode, Schakau, Köhler, Köberlein, Schluter, V. Weise, Bülow (ab 72. Dirner), Brückner, Loboda (ab 72. Prohaska), Schröder; Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Torfolge: 1:0 Hauser (42., Foultorstoß), 2:0 Köberlein (53., Eigentor), 3:0 Ganz (62.), 4:0 Langer (75.), 4:1 Rode (89.). — Verwarnungen: keine.

● 1. FC Union Berlin gegen

1. FC Magdeburg 0:0

1. FC Union: Hawa, Kataraczynski, Wünsch, Wirth, Vogel, Leuschner, Quade, Lüders, Müller, Neumann, Scheibel; Trainer: Heinen.

1. FCM: Bahra, Weniger, Rudolf, Döbeln, Bading, Witke, Stahmann, Löffelmann, Göcke, Ebeling, Klingler; Trainer: Kümmel.

Schiedsrichter: Goebel (Babelsberg); Verwarnungen: keine.

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen

Wismut Gera 1:1 (0:0)

FC Rot-Weiß: Leischner, Becker, Appelt, Herber, Geiffenhöner, Reske, Brosselt, Zimmermann, Busse (ab 60. Köhn), Molata (ab 70. Albrecht), Vlay; Trainer: Molata.

Wismut: Kühn, Heinzelmann, Münch, Klammt, Kraft, St. Kraus, Schirrmeister, Friedrich, Konik, Kolde, Lailach; Übungsleiter: Nowack.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Torfolge: 0:1 St. Kraus (55.), 1:1 Vlay (85.). — Verwarnung: Herber.

mie Ottendorf sowie in der AK 12/13 Planeta Radebeul vor Chemie Ottendorf und Traktor Berbisdorf.

Ein Hallenturnier der TSG Lübbenau wurde von der 2. Jugendmannschaft (AK 14/15) des FC Vorwärts und von Energie Cottbus vor TSG Lübbenau (AK 12/13) gewonnen.

Die 2. Klassen der Eisenhüttenstädter Oberschulen werden durch Mitglieder des Trainingskollektivs der Ligamannschaft betreut. Jährlich werden zwei Spielrunden organisiert.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+	-	Pkt.	Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (1)	14	10	3	1	49:11	+38	23:5	7	6	1	—	25:7	13:1	7	4	2	1	24:4	10:4			
2. FC Vorw. Frankf. (O.) (3)	14	9	4	1	34:13	+21	22:6	7	5	2	—	15:6	12:2	7	4	2	1	19:7	10:4			
3. Dynamo Dresden (2)	14	8	4	2	36:18	+18	20:8	7	5	2	—	20:6	12:2	7	3	2	2	16:12	8:6			
4. Sachsenring Zwickau (6)	14	7	2	5	32:21	+11	16:12	7	6	—	1	20:8	12:2	7	1	2	4	12:13	4:10			
5. 1. FC Magdeburg (5)	14	6	4	4	22:22	—	16:12	7	5	1	1	12:8	11:3	7	1	3	3	10:14	5:9			
6. FC Karl-Marx-Stadt (4)	14	6	3	5	21:17	+4	15:13	7	6	—	1	15:5	12:2	7	—	3	4	6:12	3:11			
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	14	4	7	3	21:18	+3	15:13	7	1	5	1	7:8	7:7	7	3	2	2	14:10	8:6			
8. 1. FC Union Berlin (8)	14	6	3	5	24:26	-2	15:13	7	3	2	—	16:5	12:2	7	1	1	5	3:21	3:11			
9. Berliner FC Dynamo (9)	14	4	7	3	19:21	-2	15:13	7	1	5	1	8:8	7:7	7	3	2	2	11:13	8:6			
10. Wismut Gera (11)	14	3	7	4	18:25	-7	11:17	7	2	2	3	11:13	6:8	7	2	1	4	6:9	5:9			
11. FC Carl Zeiss Jena (10)	14	4	2	8	21:27	-6	10:18	7	2	1	4	15:18	5:9	7	2	1	4	6:9	6:11			
12. Wismut Aue (13)	14	4	1	9	20:27	-7	9:19	7	4	1	2	14:8	9:5	7	—	—	7	6:19	0:14			
13. Hallescher FC Chemie (12)	14	2	4	8	17:36	-19	8:20	7	2	1	4	12:19	5:9	7	—	3	4	5:17	3:11			
14. Chemie Böhlen (14)	14	—	1	13	7:52	-46	1:27	7	—	1	6	4:28	1:13	7	—	—	7	3:31	0:14			

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

„Wer schlägt . .?“

Die gemeinsame Aktion des Zentralrates der FDJ und des DFV der DDR „Wer schlägt die Juniorenauswahl der DDR?“ erlebt am 22. Februar um 15.30 Uhr im Lenin-Stadion von Altenburg seinen Auftakt mit einem Spiel der DDR-Juniorenauswahl gegen eine Mannschaft des Braunkohlenkombinats Regis, Betriebsteil Rositz. Bereits zum fünften Male wird dieser Wettbewerb für FDJ-Grundorganisationen, Jugendbrigaden und -kollektive, Schulen und Jugendklubbhäuser ausgeschrieben. Jede Mannschaft, die ein Spiel bestreitet, braucht lediglich einen ausgefüllten Vordruck an den FDJ-Zentralrat oder an die Sportredaktion der „Jungen Welt“ zu schicken und nimmt damit automatisch an mehreren Verlosungen

teil, bei der es zahlreiche Pokale, Wimpel und Souvenirs zu gewinnen gibt. Zum Abschluß wird eine Mannschaft ausgelost, die ein Spiel gegen die DDR-Juniorenauswahl bestreitet.

Im Vorjahr beteiligten sich 1420 Mannschaften mit etwa 17 000 Aktiven an dieser Aktion, in deren Rahmen mehr als 2 000 Spiele ausgetragen wurden.

Junioren nach Taschkent

Am 24. Februar tritt die DDR-Juniorenauswahl die Reise zu einem Turnier in Taschkent an, bei dem außer dem mit zwei Vertretungen spielenden Veranstalter UdSSR und die Usbekische SSR, die VR Polen, die CSSR, Ungarn, Bulgarien und Finnland Teilnehmer sind. Der DFV der DDR nominierte 18 Spieler für die

Vorbereitung, von denen 16 nach Taschkent fliegen:

Tor: Prieß (BFC), Härtel (Jena); Abwehr: Wirth (Union), Becker (Erfurt), Richter (FCV), Rudolph (1. FCM); Mittelfeld: Kuhle (BFC), Treppschuh (Union), Werner (Dresden), Lehmann (FCV), Kreer (1. FC Lok), Wollschläger, Patzenhauer (beide FC Hansa); Angriff: Schulz, Weilschmidt, Helms (alle BFC), Brückner (Jena), Göcke (1. FCM).

stenoogramme

Die Nachwuchself des FC Vorwärts weilt vor Beginn der Oberliga-Rückrunde zu zwei Spielen in der CSSR. Sie unterlag in Ceska Lipa 1:2 und bei Kovostroj Decin 2:3.

Hallen-Kreismeister von Dresden-Land wurden in Ottendorf-Okrilla in der AK 8/9 Einheit Radebeul vor Traktor Radeburg und Chemie Ottendorf, in der AK 10/11 Einheit Radebeul vor SG Weixdorf und Che-

ABC

DES FUSSBALL-TRAININGS

Eine Fortsetzungsserie zur technisch-taktischen Ausbildung im Nachwuchsbereich

Von Dr. DETLEF KRAUSPE, Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR, und DFV-Trainer FRANK ENGEL

(Fortsetzung und Schluß)

Die Einheit und Trennung von Technik und Taktik, die inhaltliche Bestimmung des Technik- und des Taktiktrainings sowie die Erfordernisse einer qualitativ hohen technisch-taktischen Ausbildung bestimmen den Inhalt des Artikels in unserer vorigen Ausgabe.

Zur Umsetzung dieser Überlegungen ist der technisch-taktische Ausbildungsprozeß auf der Grundlage folgender methodischer Stufen durchzuführen:

Lernstufe 1: Schulung und Festigung technischer Grundfertigkeiten und deren Verbindungen unter relativ einfachen und weitestgehend konstanten Übungsbedingungen sowie die Herausbildung taktischer

Grundkenntnisse und Fähigkeiten.

Lernstufe 2: Spielbezogene Anpassung technischer Fertigkeiten unter hohen psychischen und physischen Belastungen bei weiterer Schulung und Festigung taktischer Kenntnisse und Fähigkeiten. Die erhöhten Anforderungen drücken sich vorrangig in variierten Übungsbedingungen aus (Präzision, Entfernung, Schärfe, Handlungsraum, Tempo, Druck, graduierte gegnerische Einbeziehung, erste Anforderungen an taktische Entscheidungen).

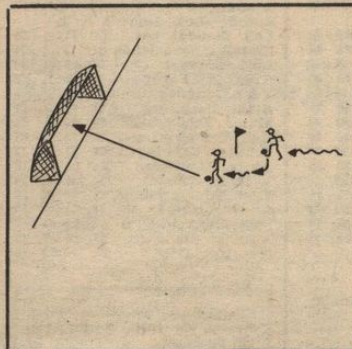
Lernstufe 3: Die wettkampfspezifische Anwendung und Stabilisierung der Technik stellt hohe Anforderungen an speziell athletische

Komponenten, an das taktische Entscheidungsverhalten und den Wahlcharakter der Technik. Den Spielern wird kein technisches Mittel und auch kein taktischer Lösungsweg vorgeschrieben. Die vorgegebene Spielhandlung ist selbständig auf der Grundlage von Wahlentscheidungen zu lösen. Die Lernstufe beinhaltet sowohl die positionsspezifische Ausbildung als auch die Herausbildung spezieller individueller Techniken. Das Übungsspiel wird in dieser Lernstufe zu einem wesentlichen Trainingsmittel.

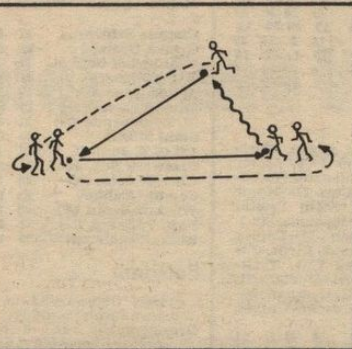
Diese drei Lernstufen stellen sowohl eine methodische als auch eine

belastungsmäßige Steigerung dar und sind für alle Altersklassen vom Kinder- bis zum Männerbereich, jedoch mit unterschiedlicher Anteiligkeit am Trainingsumfang, verbindlich. Die komplexe Wirkung des Wettkampfes auf die Entwicklung aller Leistungsfaktoren des Fußballspiels steht einer systematischen und zielgerichteten Ausbildung von Beginn an nicht entgegen, sondern ordnet sich vielmehr in diese methodische Stufung ein.

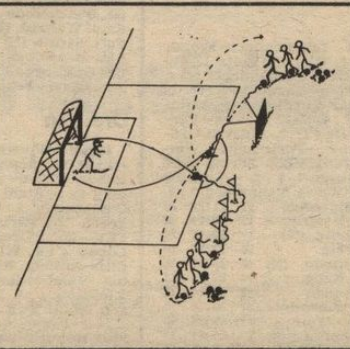
Nachfolgend aufgeführte Übungsformen sollen das inhaltliche Anliegen der drei Lernstufen verdeutlichen:



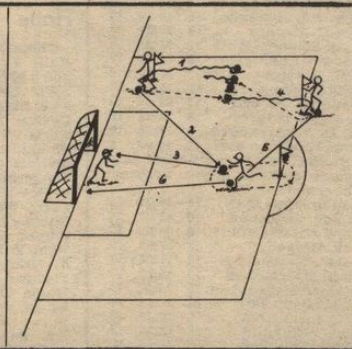
Übungsschwerpunkt: 1. Lernstufe: Ballführung, Oberkörperfinte, Torschuß mit Vollspann. Org.-meth. Hinweise: Ballführung im mittleren Tempo. Finte bei angedeutetem Gegenspieler. Tempowechsel bei Finte betonen.



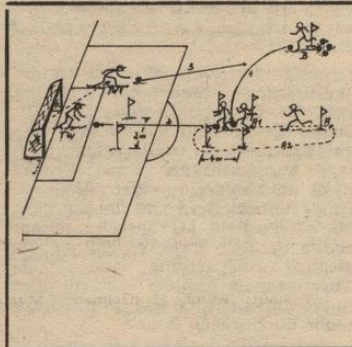
Übungsschwerpunkt: 1. Lernstufe: Mitnahme rollender Bälle, Ballführung, Zuspiel mit Außenspann. Org.-meth. Hinweise: 4 Spieler bilden eine Gruppe. Wechsel des Spielbeines. Betonung der Qualität der Bewegungsausführung.



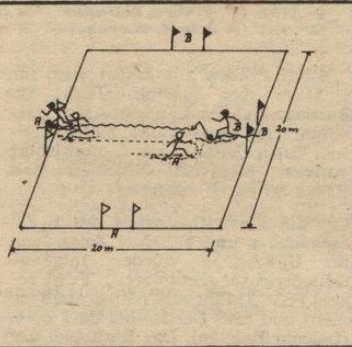
Übungsschwerpunkt: 2. Lernstufe: Torschuß. Org.-meth. Hinweise: Die Ballführung um die Fahren wird schnell ausgeführt. Die Ballführung zur Freiwand erfolgt langsam. Nach dem Abspiel Antritt und schnelle Ballmitnahme fordern. Die Torschüsse sollen möglichst mit Effet und scharf erfolgen. Zur Schulung der Schnelligkeitsdauer werden nur drei Spieler zur Durchführung eingesetzt. Die vorhandenen 12 Bälle werden in schneller Folge auf das Tor geschossen. Erst dann erfolgt eine längere Pause.



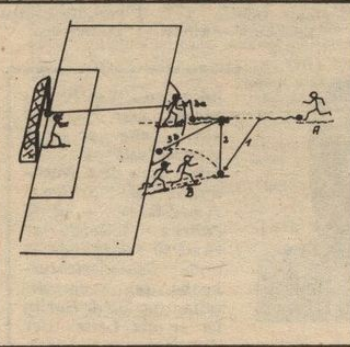
Übungsschwerpunkt: 2. Lernstufe: Kurzes Zuspiel, Torschuß. Org.-meth. Hinweise: Mit dieser Übung können viele Varianten des Torschusses geübt werden. Dazu ist ein methodisches Vorgehen erforderlich. Es wird vorgeschlagen, folgende methodische Reihenfolge vorzunehmen: 1. Zuspiel: Flach und nicht scharf, flach und scharf, halbhoch, Effet. 2. Torschuß: Nach kurzer Ballmitnahme, direkt, mit Effet, nach der Stellung des Torwarts. Seiten- und Aufgabenwechsel.



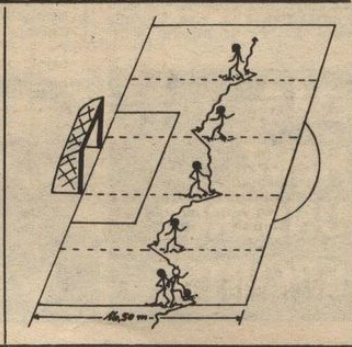
Übungsschwerpunkt: 2. Lernstufe: Weites Zuspiel, Ballmitnahme. Org.-meth. Hinweise: Der Lauf von A in das Quadrat erfolgt im Sprint. Das Tor wird durch 2 Fahrenstangen abgesteckt und darf nur 2 m breit sein. Der Torwart dahinter hat eigentlich nur die Aufgabe, die Bälle aufzunehmen und mit sauberem Dropkick zum Spieler B zu spielen.



Übungsschwerpunkt: 3. Lernstufe: Dribbling, Fintieren, Ballabnahme, Stören. Org.-meth. Hinweise: 1:1 im 4-Tor-Spiel. Spielregeln: Ein Tor kann nur dann erzielt werden, wenn der Ball über die Torlinie gedribbelt wurde.



Übungsschwerpunkt: 3. Lernstufe: Dribbling, Zuspiel auf engem Raum. Org.-meth. Hinweise: Durch zahlreiche Wiederholungen soll erreicht werden, daß diese Standardaktion bei großer Geschwindigkeit in einer hohen Präzision durchgeführt wird. Außerdem ist darauf zu achten, daß die Wahlhandlung des Spielers A auf den Gegenspieler bezogen ist. Spieler B muß den Ball prallen lassen und sich erneut anbieten.



Übungsschwerpunkt: 3. Lernstufe: Dribbling, Fintieren, Ballabnahme. Org.-meth. Hinweise: Diese Übung wird in Form eines Wettbewerbs durchgeführt. Für einen umspielten Gegner erhält der ballführende Spieler einen Punkt. Gelingt es ihm, alle fünf Gegner nacheinander zu umspielen, erhält er noch 5 Zusatzpunkte. Die Gegenspieler dürfen ihre Linie nicht verlassen (nur darauf bewegen), sonst zählt es als umspielt. Für jedes Umspielen (oder insgesamt) ist ein Zeitlimit festzulegen. Wechsel nach jedem Durchgang.

ZUSAMMENFASSEND einige ausgewählte methodische Hinweise zum technisch-taktischen Training:

- Komplexe Spielvermittlung und Teilmethode (Üben aus dem Spiel herausgelöster Teilaufgaben) müssen stets eine Einheit bilden.
- Bei der Grundlagenausbildung (1. Lernstufe) ist auf ausreichendes

Üben und hohe Wiederholungszahlen zu achten.

- Zu Beginn der Ausbildung geht Sicherheit und Genauigkeit vor Schnelligkeit, Schärfe und Weite, während später eine allmähliche Verbindung dieser Faktoren erfolgt.
- Die Einheit von Technik und (individueller) Taktik ist stets zu berücksichtigen.

Bereits beim Erlernen technischer Grundfertigkeiten richtige taktische Verhaltensweisen aneignen!

- Bei einem möglichst vollständig ausgebildeten technischen Repertoire ist so zeitig wie möglich auf die richtige Auswahl des entsprechenden technischen Mittels zur

Lösung der taktischen Aufgaben (Wahlcharakter) zu achten. In diesem Zusammenhang könnten bereits erste Vermittlungen in der 2. Lernstufe erfolgen.

- Zur Steuerung der Ausbildung ist ständig die Einheit von Leistungsentwicklung und Leistungskontrolle zu beachten.

BEZIRKE

Berlin

NARVA Berlin-BSG Luftfahrt 0 : 0, Concordia Wilhelmshafen-SG Hohenschönhausen 2 : 2, Sparta Berlin-Dynamo Süd 3 : 3, Berolina Stralau gegen Motor Wildau 4 : 3, Empor Brandenburg Tor-Chemie Schmöckwitz 3 : 1, EAB Lichtenberg 47-Einheit Pankow 0 : 1, Fortuna Biesdorf-Berliner VB 1 : 0.

NARVA Berlin 17 36:14 27
SG Hohenschönhausen 18 40:17 27
EAB Lichtenberg 47 18 40:19 25
Berolina Stralau 18 31:27 21
Einheit Pankow 17 28:21 20
Motor Wildau 18 32:28 20
Berliner VB 17 35:24 19
Fortuna Biesdorf 18 26:24 19
Sparta Berlin 18 36:31 17
Ch. Schmöckwitz 17 10:20 14
Motor Köpenick 18 24:47 13
BSG Luftfahrt 18 27:41 12
Cone. Wilhelmshafen 18 24:40 10
Brandenbg. Tor (N) 18 21:42 9

Rostock

Staffel West: Nachholspiel: Dynamo Rostock-Mitte gegen Einheit Grevesmühlen 0 : 1.

FC H. Rostock II 18 54:13 28
Grevesmühlen (A) 17 38:17 23
TSG Wismar II 18 28:27 23
Ww. Warnemünde 18 43:26 22
Motor Rostock 18 31:21 22
Dyn. Rostock-Mitte 17 34:33 19
Vorw. Kühlungsb. 16 26:26 17
Uni Rostock 17 22:20 16
TSG Schönb. (N) 18 19:27 15
Dynamo Wismar 18 23:35 13
Traktor Satow 18 24:42 12
Tr. Mecklenburg 17 15:28 8
Emp. Kühlungsborn 18 24:50 8

Staffel Ost: Nachholspiel: Empor Saßnitz gegen Traktor Behrenhoff 2 : 2.

Bau Rostock II (N) 16 29:16 23
Motor Stralsund 16 42:23 22
KKW Greifswald II 16 30:20 22
Lok Bergen 16 27:19 19
Vorw. Stralsund II 16 29:22 17
Einheit Grimmen 16 32:27 17
Traktor Behrenhoff 16 30:27 14
Fl. Stralsund (N) 16 34:43 14
Lok Stralsund 16 26:29 12
Empor Saßnitz 16 19:33 12
Motor Gützkow 16 18:33 12
Vorw. Zinnowitz 16 21:45 8

Cottbus

Herzberg 68-Aufbau Höyerswerda 3 : 2, Energie Cottbus II gegen Aktivist Eriek-Senftenberg II 1 : 0, Fortschritt Spremberg-TSG Lübbenau 1 : 2, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Turbine Spremberg 1 : 2, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben-Mot. Finsterwalde-Süd 1 : 2, Dynamo Cottbus-Aufbau Großräschen 2 : 1, Lok Cottbus gegen Empor Mühlberg 0 : 1,

Einheit Forst-TSG Tettau 3 : 3.
Energ. Cottbus II 18 45:16 28
TSG Lübbenau 18 42:22 26
Aufb. Großräschen 18 33:20 24
A. Br.-Senftenb. II 18 34:19 23
Chemie Guben 18 33:20 21
Dyn. Cottbus (N) 18 27:25 20
Fort. Spremberg 18 30:30 20
Einheit Forst 18 24:22 17
Turb. Spremb. (N) 18 27:30 17
TSG Tettau 18 31:39 15
Mot. Finsterw.-S. 18 28:39 15
Aufb. Höyerswerda 18 29:33 14
Lok Cottbus 18 28:31 13
A. Schw. Pumpe II 18 34:45 13
Empor Mühlberg 18 16:40 13
Herzberg 68 (N) 18 15:45 9

Frankfurt

KIM Lichterfelde-Emp. Beeskow 1 : 6, Motor Eberswalde II gegen Pneumat Fürstenwalde 2 : 2, Fortschritt Storkow-Stahl Finow 0 : 6, Aufbau Eisenhüttenstadt-IHB Frankfurt 2 : 2, Dynamo Ost Frankfurt-Aufbau Rüdersdorf 1 : 0, Stahl Eisenhüttenstadt II-Lok Eberswalde 1 : 4, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Vorwärts Strausberg 5 : 0.

Stahl Finow (A) 16 44:11 22
Lok Eberswalde 16 29:12 21
Vorw. Strausberg 16 36:26 20
Dyn. Ost Frankfurt 16 35:28 20
Hahl. Frankfurt 16 37:19 19
Empor Beeskow 16 33:22 19
Pn. Fürstenwalde 16 27:26 18
St. Eisenhüttenst. II 16 26:35 18
IHB Frankfurt 16 18:16 17
Aufb. Eisenhütst. 16 28:31 14
Aufb. Rüdersd. (N) 16 24:36 14
Mot. Eberswalde II 16 19:29 10
KIM Lichterf. (N) 16 21:46 7
Fort. Storkow (N) 16 18:58 5

Halle

Chemie Lützenkendorf-Empor Halle 0 : 1, Chemie Zeitz II gegen Motor Ammendorf 2 : 1, ZWK Nebra-Chemie Piesteritz 2 : 0, Motor Quedlinburg-Motor Dessau 2 : 4, MK Helbra-Vorwärts Wolfen 1 : 2, Aktivist Gräfenhainichen-Fortschritt Weisenfels 0 : 1, VEM Zörbig-MK Sangerhausen 3 : 2, Turbine Halle-WiWeNa Naumburg 2 : 1.

Fort. Weisenfels 17 31:17 23
Chem. Piesteritz 17 28:17 22
Empor Halle (N) 17 32:26 21
VEM Zörbig 17 32:26 20
A. Gräfenhain. (N) 17 29:20 19
Turbine Halle 17 27:22 19
Motor Dessau 17 32:26 18
Motor Ammendorf 17 21:18 18
Vorwärts Wolfen 17 26:24 18
MK Sangerhausen 17 29:27 17
ZWK Nebra (N) 17 29:27 17
Chem. Lützenkendorf 17 24:24 16
Mot. Quedlinb. (N) 17 32:36 16
WiWeNa Naumburg 17 21:30 14
MK Helbra (N) 17 15:39 7
Chem. Zeitz II (N) 17 8:35 7

Leipzig

Fortschritt West Leipzig gegen Motor Altenburg 3 : 3, Lok Delitzsch-Chemie Leipzig II 1 : 3, Motor Geithain-Turbine Markranstädt 2 : 1, Motor Schmölln-Motor Döbeln 3 : 0, Chemie Ellenburg-Aktivist

Borna 3 : 0, Stahl Nordwest Leipzig-DHfK Leipzig 8 : 1, Motor Grimma-Chemie Böhlen II 0 : 10, Chemie Markkleeberg-Motor Lindenau 5 : 0.

St. NW Leipzig (N) 17 45:18 30
Mot. Altenburg (A) 17 39:21 25
Chemie Leipzig II 17 28:21 21
Motor Schmölln 17 28:23 21
Chem. Ellenburg 17 37:25 18
Fort. W. Leipzig 17 33:30 17
Motor Geithain 17 29:25 16
Ch. Markkleeb. (N) 17 37:35 16
Motor Döbeln 17 24:30 16
DHfK Leipzig 17 27:39 15
Aktivist Borna 17 27:30 15
Lok Delitzsch 17 30:36 15
Chem. Böhlen II 17 37:45 15
T. Markranstädt 17 17:26 12
Motor Grimma 17 23:45 12
Motor Lindenau 17 20:42 8

Erfurt

Motor Gotha gegen UT Erfurt 1 : 1, Motor Gispersleben gegen Lok Erfurt 1 : 5, Fortschritt Struth gegen Empor Buttstädt 1 : 3, ZSG Leinefelde gegen Glückauf Sondershausen 1 : 1, Chemie Gräfenroda gegen Motor Rudisleben 2 : 3, Aktivist Menteroda gegen Motor Eisenach 0 : 1, Glückauf Bleicherode gegen OT Apolda 2 : 0, Empor Walsleben gegen Motor Heiligenstadt 2 : 3.

Motor Rudisleben 19 43:22 29
Gl. Sondershausen 19 45:29 29
UT Erfurt (A) 19 29:16 25
Motor Gotha 19 37:26 25
ZSG Leinefelde 19 23:17 24
Empor Buttstädt 19 34:22 23
Motor Eisenach 19 35:26 22
OT Apolda 19 23:23 20
Lok Erfurt 19 30:28 19
Mot. Heiligenstadt 19 33:33 19
Gl. Bleicherode 19 36:30 17
Emp. Walschl. (N) 19 26:33 16
Fort. Struth (N) 19 25:36 16
Akt. Menteroda 19 21:32 15
Ch. Gräfenroda (N) 19 20:49 6
Mot. Gispersleben 19 15:53 3

Dresden

Motor Bautzen gegen Fortschritt Großenhain 4 : 0, Motor Robur Zittau-Robotron Radeberg 5 : 0, Stahl Riesa II-Motor Cossebaude 2 : 0, Stahl Freital gegen Vorwärts Kamenz 1 : 2, FSV Lok Dresden II-Empor Löbau 1 : 0, Wismut Pirna-Copitz-Aufbau Riesa 7 : 1, Traktor Reinhardtst.-Fortschritt Kirschau 1 : 7, TU Dresden gegen Motor TuR Dresden-Übigau 1 : 4.

Mot. Robur Zittau 18 42:15 31
Vorwärts Kamenz 18 67:13 29
Stahl Riesa II 18 34:15 27
Stahl Freital 18 45:31 22
Robotron Radeberg 18 27:29 20
Aufbau Riesa (N) 18 23:27 19
Fort. Kirschau (N) 18 33:28 18
Empor Löbau (N) 18 27:24 18
Motor Cossebaude 18 27:26 18
Motor Bautzen 18 25:24 17
Mot. TuR Dr.-Üb. 18 20:33 16
W. Pirna-Copitz 18 23:34 13
FSV Lok Dresden II 18 20:36 12
Tr. Reinhardtst. (N) 18 27:55 12
Fort. Großenhain 18 17:31 11
TU Dresden 18 9:45 5

Karl-Marx-Stadt

Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt-Wismut Aue II 2 : 0, Motor Glauchau gegen ISG Geyer 3 : 1, Fortschritt Treuen-Fortschritt Krünerhermersdorf 1 : 0, Sachsenring Zwickau II-Fortschritt Plauen 8 : 0, Motor/Wema Plauen-Einheit Auerbach 0 : 0, Vorwärts Plauen II gegen Wismut/Rotation Crossen 1 : 1, Motor Limbach-Oberfrohna-SG Sosa 1 : 1, TSG Stollberg-Fortschritt Meerane 4 : 2.

SG Sosa 18 35:16 27
F. Kr. hermersd. (A) 18 41:19 26
M. F. H. K.-M.-St. 18 36:24 23
Vorw. Plauen II 18 29:22 21
W./Rot. Crossen 18 27:20 21
Sachs. Zwickau II 18 39:28 19
Wismut Aue II 18 32:26 19
Chemie Glauchau 18 31:28 19
M. Limbach-O. (N) 18 25:28 18
Fort. Meerane 18 26:30 18
TSG Stollberg 18 31:36 17
M. Wema/A. Plauen 18 25:27 16
Fort. Treuen 17 23:30 16
Einheit Auerbach 18 30:38 13
ISG Geyer (N) 17 24:43 10
Fort. Plauen (N) 18 10:49 3

Gera

Motor Zeulenroda gegen FC Carl Zeiss Jena II 1 : 1, Fortschritt Münchenberndorf gegen Chemie Schwarza 1 : 1, Fortschritt Pößneck gegen Greika Greiz 0 : 1, Glaswerk Schott Jena gegen Möbelkombinat Eisenberg 5 : 1, Einheit Elsterberg gegen Chemie Jena 1 : 6, Einheit Rudolstadt gegen Motor Neustadt 1 : 1, Chemie Kahla gegen Wismut Berga 0 : 2.

Chemie Schwarza 21 55:20 34
Greika Greiz 21 33:23 28
F. Münchenbernd. 21 39:37 23
MK Eisenberg 21 25:29 23
Motor Neustadt 20 25:22 22
Einheit Elsterberg 20 28:36 21
M. Zeulenroda (N) 21 36:33 21
Stahl Silbitz 20 27:20 20
FC C. Z. Jena II 21 34:31 20
Glaswerk Sch. Jena 21 34:28 19
Chemie Jena (N) 20 32:30 18
Chemie Kahla 20 16:15 18
Wismut Berga (N) 20 24:33 16
Fort. Pößneck (N) 21 29:54 14
Einh. Rudolstadt 20 13:39 11

Potsdam

Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen gegen Stahl Brandenburg II 5 : 0, Lok Kirchmöser gegen Traktor Niemegk 3 : 1, Motor Ludwigsfelde gegen Motor Babelsberg II 2 : 2, Lok Brandenburg gegen Motor Süd Brandenburg 1 : 4, Turbine Potsdam gegen Motor Teltow 1 : 0, Eintracht Glindow gegen SG Bornim 4 : 3, TSV Luckenwalde gegen Vorwärts Bestensee 0 : 0.

Mot. Ludwigsfelde 16 38:14 25
M. S. Brandenburg 16 35:14 25
Mot. Babelsberg II 16 35:25 21
Eintr. Glindow 16 30:23 21
Vorw. Bestensee 16 20:25 19
D. K. Wusterh. (N) 16 33:26 18

Turbine Potsdam 16 28:27 17
Motor Teltow 16 32:28 14
St. Brandenburg II 16 23:27 14
Lok Kirchmöser 16 24:30 13
SG Bornim 16 28:36 11
TSV Luckenwalde 16 18:33 11
Lok Brandenburg 16 24:36 8
Trakt. Niemegk (N) 16 14:48 7

Staffel Nord: SG Rhinow gegen Medizin Sommerfeld 1 : 1, Motor Rathenow-Chemie Velten 2 : 2, Eintracht Altruppin gegen Lok Ketzin 1 : 1, Stahl Oranienburg-SG Sachsenhausen 4 : 2, Stahl Hennigsdorf II gegen Elektronik Neuruppin 1 : 1, Aufbau Zehdenick-Rot-Weiß Kyritz 3 : 1, Lok Neustadt gegen Einheit Nauen 2 : 1.

Stahl Oranienburg 16 37:24 27
Chemie Velten 16 55:19 24
Motor Rathenow 16 40:13 24
Elektr. Neuruppin 16 50:22 23
St. Hennigsdorf II 16 57:24 19
Lok Neustadt 16 49:39 19
Eintr. Altruppin 16 31:33 19
Aufbau Zehdenick 16 38:28 17
Einheit Nauen 16 24:26 15
SG Sachsenhausen 16 32:33 13
Lok Ketzin (N) 16 23:41 11
R.-W. Kyritz (N) 16 16:47 7
Med. Sommerf. (N) 16 12:52 5
SG Rhinow 16 9:52 1

Magdeburg

Kall Wolmirstedt-Traktor Klötze 3 : 3, Motor Schönebeck gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 1 : 1, Aktivist Staßfurt gegen Einheit Wenigerode II 1 : 1, Turbine Magdeburg gegen Traktor/Aufbau Paretz 4 : 1, Traktor Gröningen-Aktivist Gommern 4 : 0, Empor Klein Wanzleben-Post Magdeburg 5 : 1, Lok Halberstadt-Stahl Ilseburg 2 : 1, Empor Tangermünde-Lok Stendal 1 : 3.

Lok Stendal (A) 21 71:13 38
Emp. Kl. Wanzleben 21 58:37 31
Lok Halberst. (A) 22 43:23 30
Trakt./A. Paretz 22 50:36 28
Turb. Magdeburg 22 43:37 23
Stahl Ilseburg 21 44:41 21
Motor Schönebeck 22 32:32 21
Kall Wolmirst. (N) 22 38:43 21
Traktor Gröningen 21 41:58 19
Aktiv. Gommern 22 39:51 19
Traktor Klötze 22 31:39 18
Emp. Tangermünde 21 32:38 16
E. Weniger. II (N) 21 34:44 16
Post Magdeburg 22 27:45 15
Aktivist Staßfurt 22 28:49 15
Mot./Vw. Oschersl. 22 40:54 15

Wir trauern um einen guten Freund und stets einsatzbereiten Sportler.
Am 21. Februar 1978 verstarb unser Sektionsmitglied Dipl.-Ing.

Bernd Jakubeit
im Alter von 23 Jahren.
Mit seinen Leistungen in der Ligmansschaft und mit seinem Auftreten in seinem Arbeitskollektiv wirkte er stets als Vorbild.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
BSG Chemie PCK Schwedt/Oder

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Kurt Herzig (Tiefbau Berlin)

Manch einer, der Kurt Herzig die Hand zur Begrüßung reicht, verzieht ein wenig das Gesicht. Am kräftigen Druck ist auch heute noch zu spüren, daß er stets Zuzupacken versteht. Der gelernte Tischler feierte am vergangenen Sonntagabend im Kreise der Familie und vieler Sportfreunde seinen 71. Geburtstag.

Aus dem Arbeitersportverein ASV Lichtenberg hervorgegangen, entschloß sich Kurt Herzig nach Abschluß seiner Spielerlaufbahn, im Jahre 1930 einen Schiedsrichterlehrgang zu besuchen. „Und ich fand Gefallen an der Sache“, meint er heute zurückblickend. Kurt Herzig qualifizierte sich schließlich auch für Spiele der

höchsten Leistungsklasse, war bis 1955 aktiv, ehe er seine mannigfaltigen Erfahrungen dem Nachwuchs als Schiedsrichterlehrer – in 15 Jahren leitete er rund 50 Lehrgänge – und Schiedsrichterbeobachter vermittelte. Im BFA Berlin ist er als Leiter der Arbeitsgruppe Ansetzungen in der Schiedsrichterkommission nach wie vor mit großer Vitalität aktiv.

Dem verdienstvollen Jubilär übermittelte auch das Präsidium des DFV der DDR ein herzliches Glückwunschschreiben. Den zahlreichen Gratulanten schließt sich die fuwo-Reaktion ebenfalls an. Bu.

Adolf Prokop aus Erfurt wird am 1. März das Viertelfinalspiel im Europapokal der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin leiten. Als Linienrichter wurden Siegfried Kirschen und Klaus Scheurell nominiert.

Für die Viertelfinalspiele des 1. FC Magdeburg und FC Carl Zeiss Jena im UEFA-Cup wurden folgende Schiedsrichter nominiert: 1. FCM gegen PSV Eindhoven (Guruceta/Spanien) und SEC Bastia-FC Carl Zeiss (Delcour/Belgien). Das Rückspiel der Magdeburger in den Niederlanden leitet Wöhrer (Österreich), das Heimspiel der Jenaer gegen Bastia der Italiener Michelotti.

In der Nachwuchs-EM stehen die Viertelfinalspiele zwischen der CSSR und der DDR in Ceske Budejovice unter Leitung des polnischen Referes Stec und in Halle unter der Leitung des sowjetischen Unparteiischen Yushka.

Zu internationalen Vergleichen zwischen DDR-Oberligamannschaften und Bundesligaklubs der BRD kommt es am 28. Februar. Der Berliner FC Dynamo empfängt den MSV Duisburg, während der 1. FC Lok Leipzig zu Eintracht Braun-

schweig reist. Am 26. April ist die Westberliner Mannschaft Hertha BSC bei Dynamo Dresden zu Gast. Johan Cruyff ließ sich in der vergangenen Woche in Barcelona auch von Auswahltrainer Ernest Happel nicht umstimmen, an der WM-Endrunde teilzunehmen. Er lehnte auch ab, wenigstens als Berater mitzureisen. Cruyff erklärte, daß er die geistige Anspannung eines WM-Turnieres, als Kapitän auch für alles mitverantwortlich zu sein, nicht mehr durchstehen könne.

Schwedens WM-Kader reiste am Dienstag ohne seine im Ausland spielenden Profis nach Malaga in ein Trainingslager, das bis zum 3. März dauert. Teamchef Georg „Aby“ Ericson nominierte folgende 20 Spieler: Hagberg, Möller; Ambergsson, M. Andersson, R. Andersson, Johansson, Karlsson, Nordqvist, Ahman; Björjesson, Fredriksson, Larsson, Selander, Tapper; Lundberg, Nilsson, Nordin, Olsson, Sjöberg und Aslund.

Die UEFA führt ihren 14. ordentlichen Kongreß am 22. April in Istanbul durch. In seinem Mittelpunkt stehen Teilerneuerungswahlen für das Exekutiv-Komitee.

WM AKTUELL

Menottis Sorgen wachsen

In Argentinien's WM-Kader kriselt es. Cheftrainer Cesar Luis Menotti sieht sich von einigen seinen Kandidaten vor beträchtliche Probleme gestellt. So hat der Landesverband dieser Tage die beiden Nationalspieler Omar Larrosa und Ruben Galvan für 20 bzw. 10 Spiele gesperrt, nachdem sie in der Begegnung ihres Klubs Independiente gegen Talleres Cordoba den Schiedsrichter tätlich angegriffen hatten. Ob die beiden auch aus dem Kreis der WM-Kandidaten ausgeschlossen werden, blieb allerdings noch offen. Torwart Hugo Gatti dagegen bekam von Menotti bereits den Laufpaß. Gatti hatte um eine 30tägige „Zurückstellung“ gebeten, da er sich konditionell nicht stark genug fühle, das Training der Nationalmannschaft durchzustehen. Eine ärztliche Untersuchung kam zu gegenteiligen Ergebnissen, und so erklärte Menotti, er betrachte Gatti nicht mehr als Torhüter Nummer eins der Nationalmannschaft. Doch damit nicht genug: Jorge Carascosa, einer der erfahrensten Spieler, erteilte dem Auswahlchef aus familiären Gründen eine Absage, und Libero Julio Villa gab zu verstehen, daß er noch vor der WM zum USA-Profilclub Houston Hurrican wechseln wolle. Zwar ist die „Auslandssperre“ des Verbandes weiter in Kraft, doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß man angesichts des Millionenangebots aus den USA „weich“ wird.

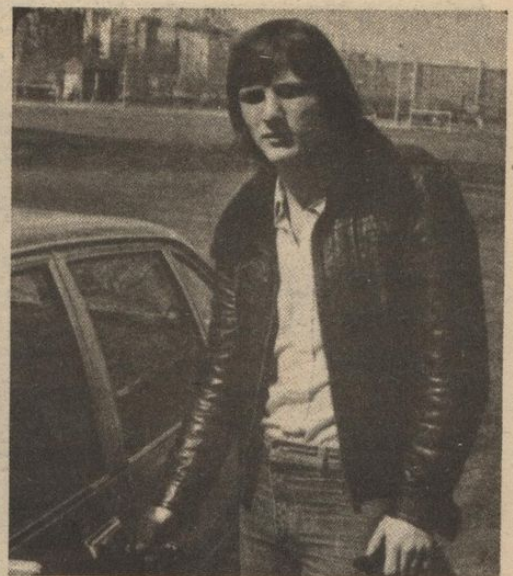
Ungarns WM-Fahrplan

Vor dem Start in die Rückspielserie der Meisterschaft absolvierten Ungarns Auswahlkandidaten bereits ihre ersten gemeinsamen Trainingstage im Budapest Népstadion. Aus dem 40-Mann-Kader fehlten A. Toth (Zahnweh) und Pusztai (Verletzung) sowie der junge Tatabanya-Torwart Imre Kiss, der nach einer Beinoperation für längere Zeit ausfällt. Dafür wurden Torwart Hornyak und Mittelfeldspieler Fülöp (beide MTK/VM Budapest) neu in den Kreis der WM-Kandidaten berufen.

Ungarns „Fahrplan“ in Richtung Argentinien ist inzwischen präzisiert worden. Jeden Montag wird im Népstadion unter den strengen Augen von Auswahlchef Lajos Baroti trai-



Die Sieger des traditionellen 4000-m-Geländelaufes der ungarischen Oberliga vor Beginn der zweiten Meisterschaftshalbserie: Kyrallivari von Bekescaba (links), Gaspar aus Zalaegerszeg und Palauns von Diosgyör.



Dominique Bathenay vom französischen Klub St. Etienne. Sein WM-Debüt bei der Endrunde ist fraglich. Eine schwere Knieverletzung zwingt den Nationalspieler mindestens zu einer zweimonatigen Pause. Fotos: International

niert. Am 21. März in Warschau gegen Polen und am 15. April in Budapest gegen die CSSR stehen offizielle Länderspiele an. Nach dem Ende der Meisterschaft am 23. April bezieht die Auswahl ein Trainingscamp und bestreitet nach dem 15. Mai mehrere Spiele gegen Klubmannschaften in der BRD. Am 24. Mai ist England im Londoner Wembleystadion der Gegner, und den letzten Test hat die Mannschaft dann unmittelbar vor dem für den 28. Mai vorgesehenen Abflug in Frankreich gegen den FC Sochaux zu bestehen.

Bathenay schwer verletzt

Frankreichs hoffnungsvolle Mannschaft wurde von einem harten Schlag getroffen: Dominique Bathenay zog sich im Training eine schwere Knieverletzung zu und fällt voraussichtlich für mindestens zwei Monate aus, womit sein WM-Einsatz sehr in Frage gestellt sein dürfte. Bathenay war zuletzt beim 2:2 gegen Italien in Neapel neben dem Abwehrorganisator Tresor, dem glänzenden Regisseur Platini und dem nach der Pause viel Schwung ins Spiel bringenden Michel einer der auffälligsten französischen Akteure. Frankreichs Auswahlchef Michel Hidalgo zeigte sich nach dem

2:2 verständlicherweise recht befriedigt: „In der ersten Halbzeit standen wir unter starkem Druck, wurden aber nicht ausgespielt. Dann aber kam meine Mannschaft, wie ich es erwartete und erhofft hatte. Natürlich gab es noch mannschaftliche und individuelle Fehler, die wir nun korrigieren müssen.“ Hidalgo wies vorläufige Schlußfolgerungen im Hinblick auf die WM-Begegnung mit Italien am 2. Juni zurück: „In Neapel haben beide Seiten sicherlich nicht an Marcel Plata gedacht, denn das Spiel in Argentinien findet doch unter ganz anderen Bedingungen statt.“ Allerdings sei ein gewisser psychologischer Aspekt nicht zu leugnen. „Wenn die Italiener vor dem Spiel Zweifel hatten, dann jetzt bestimmt um so mehr.“ Hidalgo will in den nächsten Spielen experimentieren, um den 22er Kreis zu finden. Nach Bathenays Ausfall dürfte Papi (SEC Bastia) eine Chance erhalten.

Modus '82 schon im Gespräch

Im Vorfeld der „Copa Mundial 78“ in Argentinien sind die Diskussionen um den Modus künftiger Weltmeisterschaften weiterhin im Gange. Bekanntlich hatte der FIFA-Kongreß

1974 in der BRD einen Vorschlag gebilligt, der eine eventuelle Erweiterung der an den Endrundenturnieren teilnehmenden Mannschaften zum Inhalt hatte. Im Hinblick auf 1982 bildeten sich inzwischen Varianten mit 20 oder 24 Mannschaften heraus, ohne daß eine offizielle FIFA-Entscheidung gefallen wäre. Nun aber wird es allmählich Zeit, und so verlaute in der vergangenen Woche aus dem Generalsekretariats des Weltverbandes in Zürich, die FIFA werde sich mit dem künftigen Modus befassen, sobald sich nach dem WM-Turnier '78 die FIFA-Organisationskommission für die Weltmeisterschaft 1982 konstituiert habe. Pressechef René Courte machte deutlich, daß sich in der FIFA inzwischen die Variante mit 24 Mannschaften offensichtlich durchgesetzt hat, da man das als „die logische Zahl“ ansieht. Die sich daraus ergebende Frage einer überregionalen Gruppenbildung für die Qualifikationsrunden scheint allerdings noch offen zu sein. Courte gab zu erkennen, daß man das Prinzip der regionalen Vertretung soweit bewahren wolle, daß die große Zahl der fußballerisch noch nicht so weit entwickelten Länder dennoch in der WM-Endrunde repräsentiert wird.

EINWÜRFE

Dänemarks Sportbund gab seine Zustimmung zur Einführung des Professionalismus. Es soll zunächst auf der Basis des Halbprofiteurs praktiziert werden.

Fenerbahce Istanbul mußte wegen Zuschauerausschreitungen zwei Heimspiele in der 450 Kilometer entfernten türkischen Hauptstadt Ankara austragen. Ein Handicap war es freilich nicht, denn beide Treffen wurden gegen Bursaspor (1:0) und Eskisehirspor (2:0) gewonnen.

Polen absolvierte während seines WM-Trainingslagers in Jugoslawien ein Freundschaftsspiel gegen Olimpija Ljubljana. Linksaußen Kustoschoß den entscheidenden Treffer in der 75. Minute.

Der FC Liverpool erreichte mit einem 0:0 bei Arsenal London (1. Spiel: 2:1) das Finale des englischen Ligacups. Die „Reds“ treffen dort am 18. März auf Spitzenreiter Nottingham Forest.

Norwegens Fußballverband registrierte 1977 einen Zuwachs von etwa 800 Mannschaften aller Spiel- und Altersklassen. Die Gesamtzahl wird in diesem Jahr, einschließlich des Damenfußballs, rund 8000 Mannschaften betragen. Sorge bereitet, daß nicht in gleichem Maße die Kapazität der Sportanlagen gewachsen ist.

Slavica Zungul (Hajduk Split) wurde wegen ständiger Disziplinosigkeit von seinem Klub für fünf Monate gesperrt. Der 24jährige Nationalspieler (12 A) steht deshalb für die Europapokalspiele gegen Austria Wien nicht zur Verfügung.

Die sowjetische Fußballföderation hat gegenwärtig einen Mitgliederstand von 3,8 Millionen.

Die Oberliga der UdSSR wird von

1979 an statt der bisher 16 Mannschaften 18 Vertretungen umfassen. Diesen Beschluß faßte das Sportkomitee der UdSSR auf seiner jüngsten Tagung. Um das Angriffsspiel in den beiden höchsten Spielklassen zu aktivieren, wurde ein Limit für Unentschieden festgelegt. Danach dürfen im Verlauf einer Saison künftig nur noch acht Begegnungen unentschieden enden. Für jede weitere Punkteteilung gibt es keinen Punkt mehr. Das Sportkomitee beschloß weiter, zur Völkerspatriade im kommenden Jahr ein Fußballturnier durchzuführen, an dem alle Unionsrepubliken sowie Moskau und Leningrad mit ihren besten Akteuren teilnehmen werden.

WM-Endrundenteilnehmer Spanien spielt am 26. April gegen Mexiko, am 24. Mai in Montevideo gegen Uruguay und im März gegen Norwegen oder die CSSR.

In der Türkei wurde mit 263 Toren (2,21 im Schnitt pro Spiel) nach der 1. Halbserie die höchste Trefferausbeute seit 1967/68 notiert. Orhan

(Bursaspor) führt die Torschützenliste mit 11 Treffern an, gefolgt von Ömer (Zonguldakspor) mit 9 sowie Cemil (Fenerbahce) und Ali Kemal (Trabzonspor), die es jeweils auf 8 Tore brachten.

Im WM-Kader Schottlands, der im Augenblick 22 Spieler beträgt, sind 14 Akteure bei englischen Klubs unter Vertrag. Erstmals seit sechs Jahren wird Schottland am Mittwoch in Glasgow gegen Bulgarien ohne einen einzigen Spieler von Celtic antreten. Manager McLeod nominierte folgendes Aufgebot: Rough (Partick Thistle), Blyth (Coventry City); Burns, Gemmill, Robertson (alle Nottingham Forest), Dalglisch (FC Liverpool), Hartford, Donachie (beide Manchester City), Forsyth, Johnstone, Jardine (alle Glasgow Rangers), Graham, F. Gray (beide Leeds United), Harper, Kennedy, Miller (alle FC Aberdeen), Johnstone (West Bromwich Albion), Jordan McQueen, Macari (alle Manchester United), Masson und Rioch (beide Derby County).

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 4. März 1978, 15.00 Uhr

NW-OL 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 106 FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Magdeburg
SK: Peschel, Bährs, Herrmann
NW-OL: Heinz
- Spiel 107 FC Vorwärts Frankfurt gegen Wismut Gera
SK: Hagen, Bude, Lucas
NW-OL: Rothe
- Spiel 108 FC Rot-Weiß Erfurt gegen Chemie Böhlen
SK: Einbeck, Di Carlo, P. Müller
NW-OL: Supp
- Spiel 109 1. FC Union Berlin gegen BFC Dynamo
Spiel findet im Stadion der Weltjugend statt
SK: Stenzel, Streicher, Habermann
NW-OL: Goebel
- Spiel 110 1. FC Lok Leipzig gegen FC Carl Zeiss Jena
SK: Prokop, Kirschen, Roßner
NW-OL: Sket
- Spiel 111 HFC Chemie-Dynamo Dresden
SK: Männig, Stumpf, Kulicke
NW-OL: Heynemann
- Spiel 112 Sachsenring Zwickau gegen Wismut Aue
SK: Riedel, Scheurell, Horning
NW-OL: Walter

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 5. März 1978, 15.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 85 Demminer VB-1SG Schwerin Süd
SK: BFA Rostock
- Spiel 86 Schiffsahrt/Hafen Rostock gegen Motor Wolgast
SK: BFA Schwerin
- Spiel 87 KKW Greifswald gegen RB Trinitätershagen
SK: BFA Rostock
- Spiel 88 Vorwärts Stralsund-TSG Wismar
SR: Habermann
LR: BFA Rostock
- Spiel 89 Dynamo Schwerin gegen TSG Bau Rostock
SK: BFA Potsdam
- Spiel 90: Einheit Güstrow gegen FC Hansa Rostock
Spiel findet am 4. 3. 1978 statt
SR: Siemon
LR: BFA Halle

Staffel B

- Spiel 85 Traktor Groß-Lindow gegen Bergmann-Borsig Berlin
SK: BFA Neubrandenburg

- Spiel 86 Motor Eberswalde gegen Stahl Hennigsdorf
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 87 Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SR: Ziller
LR: BFA Berlin
- Spiel 88 Post Neubrandenburg gegen Dynamo Fürstenwalde
SK: BFA Berlin
- Spiel 89 Rotation Berlin gegen Chemie PCK Schwedt
SK: BFA Cottbus
- Spiel 90 Motor Hennigsdorf gegen Vorwärts Neubrandenburg
SK: BFA Schwerin

Staffel C

- Spiel 85 Vorwärts Dessau gegen Chemie Premnitz
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 86 Chemie Wolfen gegen Stahl Blankenburg
SR: Müller, Mathias
LR: BFA Gera
- Spiel 87 Chemie Schönebeck gegen Dynamo Eisleben
SK: BFA Leipzig
- Spiel 88 MAB Schkeuditz-Stahl Thale
SK: BFA Dresden
- Spiel 89 Stahl Brandenburg gegen Chemie Buna Schkopau
SR: Henning
LR: BFA Rostock
- Spiel 90 Einheit Wernigerode gegen Chemie Leipzig
SR: Dr. Hemmann
LR: BFA Gera

Staffel D

- Spiel 85 Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Lübben
SK: BFA Halle
- Spiel 86 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor WAMA Görlitz
SK: BFA Halle
- Spiel 87 Motor Werdau-Vorwärts Plauen
SR: Radicke
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 88 TSG Gröditz-FSV Lok Dresden
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 89 Energie Cottbus gegen Aktivist Brieske-Senftenberg
SR: Rößler
LR: BFA Cottbus
- Spiel 90 Fortschritt Bischofswerda gegen Aktivist Espenhain
SK: BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 85 Fortschritt Weida gegen Landbau Bad Langensalza
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 86 Kali Werra Tiefenort gegen Dynamo Gera
SK: BFA Erfurt
- Spiel 87 Motor Steinhagen-Chemie Zeitz
SK: BFA Erfurt
- Spiel 88 Motor Weimar-Motor Hermsdorf
SK: BFA Suhl
- Spiel 89 Stahl Riesa-Robotron Sömmerda
SR: Lucas
LR: BFA Berlin
- Spiel 90 Motor Nordhausen-Motor Suhl
SR: Müller, Peter
LR: BFA Magdeburg

Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

fuwo-Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

8

BÖHLEN (Bezirk Leipzig)

1957	BSG Aktivist	2. Li/S	6	26	43:36	27:25
1958	BSG Aktivist	2. Li/3	6	26	53:43	27:25
1959	BSG Aktivist	2. Li/4	11	26	42:45	22:30
1960	BSG Aktivist	2. Li/4	5	26	38:37	29:23
1961/62	BSG Aktivist	2. Li/4	5	39	69:49	43:35
1962/63	BSG Aktivist	2. Li/3	3	26	44:32	35:17
(Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)						
1966/67	BSG Aktivist (Absteiger)	Li/S	15	30	25:53	23:37
1968/69	BSG Chemie	Li/S	7	30	33:38	30:30
1969/70	BSG Chemie	Li/S	5	30	33:38	31:29
1970/71	BSG Chemie	Li/S	9	30	40:44	29:31
1971/72	BSG Chemie	Li/C	5	20	28:29	21:19
1972/73	BSG Chemie	Li/C	1	22	30:32	21:23
1973/74	BSG Chemie	Li/D	1	22	36:24	32:12
1974/75	BSG Chemie	Li/C	5	22	42:33	24:20
1975/76	BSG Chemie	Li/D	3	22	51:24	28:16
1976/77	BSG Chemie (Aufsteiger)	Li/D	1	20	49:21	31:9

BOIZENBURG (Bezirk Schwerin)

1971/72	BSG Aufbau (Absteiger)	Li/A	12	22	20:64	5:39
1974/75	BSG Aufbau (Absteiger)	Li/A	11	22	25:74	12:32

BRAND-ERBISDORF (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1958	BSG Motor Brand-Langenau	2. Li/4	6	26	57:47	28:24
1959	BSG Motor Brand-Langenau	2. Li/4	7	26	41:49	25:27
1960	BSG Motor Brand-Langenau	2. Li/4	3	26	51:48	31:21
1961/62	BSG Motor Brand-Langenau	2. Li/4	11	39	65:77	34:44
1962/63	BSG Motor Brand-Langenau	2. Li/4	6	26	48:40	29:23
(Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)						

BRANDENBURG (Bezirk Potsdam)

1952/53	BSG Motor Süd	Li/2	6	24	54:56	24:24
1953/54	BSG Motor Süd	Li/2	12	26	41:51	22:30
1954/55	BSG Motor Süd	Li/1	6	26	69:52	28:24
1956	BSG Motor Süd	2. Li/N	9	26	44:41	25:27
1957	BSG Motor Süd	2. Li/N	3	26	69:33	35:17
1958	BSG Motor Süd	2. Li/2	1	26	76:29	43:9
1959	BSG Motor Süd	2. Li/2	2	26	67:30	42:10
1960	BSG Motor Süd	2. Li/2	2	26	60:27	35:17
1961/62	BSG Motor Süd (Absteiger)	2. Li/1	3	39	93:63	48:30
1962/63	BSG Einheit (Absteiger)	Li/1	14	26	30:67	13:39
1954/55	BSG Stahl (Absteiger)	Li/1	13	26	28:83	9:43
1958	BSG Stahl (Absteiger)	2. Li/2	13	26	35:68	14:38
1970/71	BSG Stahl	Li/N	8	26	42:40	27:25
1971/72	BSG Stahl	Li/C	7	20	30:26	19:21
1972/73	BSG Stahl	Li/C	2	22	34:21	28:16
1973/74	BSG Stahl	Li/C	6	22	43:35	23:21
1974/75	BSG Stahl	Li/C	8	22	35:35	22:22
1975/76	BSG Stahl	Li/C	8	22	34:34	22:22
1976/77	BSG Stahl	Li/C	8	22	21:27	19:25

BREITUNGEN (Bezirk Suhl)

1959	BSG Motor	2. Li/5	9	26	52:52	25:27
1960	BSG Motor (Absteiger)	2. Li/5	12	26	54:67	21:31

BRIESKE (Bezirk Cottbus)

1949/50	BSG Franz Mehring Brieske-Ost	OL	6	26	49:48	31:21
1950/51	BSG Aktivist Brieske-Ost	OL	5	34	87:79	43:25
1951/52	BSG Aktivist Brieske-Ost	OL	9	36	72:74	38:34
1952/53	BSG Aktivist Brieske-Ost	OL	9	32	55:52	34:30
1953/54	BSG Aktivist Brieske-Ost	OL	6	26	48:43	30:26
1954/55	SC Aktivist Brieske-Senftenberg	OL	6	26	37:44	27:25
1955	SC Aktivist	OL	13	13	17:33	8:18
1956	SC Aktivist	OL	2	26	34:15	36:16
1957	SC Aktivist	OL	5	26	33:26	28:14
1958	SC Aktivist	OL	3	26	41:25	30:22
1959	SC Aktivist	OL	7	26	36:30	24:28
1960	SC Aktivist	OL	9	26	35:39	24:28
1961/62	SC Aktivist (Absteiger)	OL	12	39	45:53	33:45
1962/63	siehe unter SC Cottbus	OL	14	26	22:56	17:35
1963/64	BSG Aktivist Brieske-Ost (Absteiger)	Li/N	16	30	32:85	10:50
1964/65	BSG Aktivist Brieske-Senftenberg (Absteiger)	Li/B	11	22	34:42	15:29
1973/74	BSG Aktivist Brieske-Senftenberg (Absteiger)	Li/D	2	22	29:30	26:18
1974/75	BSG Aktivist Brieske-Senftenberg (Absteiger)	Li/D	10	22	26:24	19:25
1976/77	BSG Aktivist Brieske-Senftenberg	Li/D	4	20	23:22	22:18

(Wird fortgesetzt)

32 Schiedsrichter für WM nominiert

Die Schiedsrichterkommission der FIFA hat am Sonnabend in Zürich 32 Unparteiische nominiert, die während der WM-Endrunde im Juni in Argentinien amtiert werden. Erfolgreich für uns, daß sich Adolf Prokop unter ihnen befindet, der bereits seit geraumer Zeit durch erstklassige Leistungen von sich reden machte und der auch bereits während der Olympischen Spiele 1976 als Schiedsrichter eingesetzt wurde.

Das sind die Namen der 32 Referees: Angel Coerezza (Argentinien), Gebreyesus Testaye (Äthiopien), Francis Rion (Belgien), Arnaldo Coelho (Brasilien), Juan Salvagno (Chile), Ferdinand Biwersi (BRD), Patrick Partridge (England), Robert Wurtz (Frankreich), Jafar Namdar (Iran), Adolf Prokop (DDR), Sergio Gonella (Italien), Dusan Maksimovic (Jugoslawien), Werner Winsemann (Kanada), Abraham Klein (Israel), Alfonso Archundia (Mexiko), Charles

Corver (Niederlande), Erich Line-mayr (Österreich), Cesar Orozdo (Peru), Alojzy Jargus (Polen), Antonio Jose de Silva Garrido (Portugal), Nicolae Rainea (Rumänien), John Gordon (Schottland), Ulf Eriksson (Schweden), Jean Dubach (Schweiz), Youssou N'Diaye (Senegal), Angel Franco Martinez (Spanien), Farouk Bouzo (Syrien), Hedi Seoudi (Tunesien), Anatoli Iwanow (UdSSR), Karoly Palotai (Ungarn), Ramon Barreto Ruiz (Uruguay), Clive Thomas (Wales).

Hinzu kommen noch die drei argentinischen Linienrichter Miguel Comesana, Arturo Ithurralde und Luis Pestarino.

Als Ersatz-Schiedsrichter wurden benannt: Alfred Delcourt (Belgien), Romualdo Arppi Filho (Brasilien), Michel Kitabdjian (Frankreich), Hein Aldinger (BRD), Alberto Michelotti (Italien), Franz Wöhner (Österreich).



Freunde bei Sport und Spiel

Gäste aus Laos, Jungen, die in unserer Republik Berufe erlernen, waren bei Einheit Wernigerode zu Gast. Ein Freundschaftsspiel mit den Junioren endete 4:0 für die Gastgeber. Anschließend saß man in gemütlicher Runde zusammen - Freunde bei Sport und Spiel. Sich auch und Chantha sangen Lieder ihrer Heimat, „Laos, unser Land, unsere Heimat ist immer grün...“

Fotos: Stephan





LÄNDERSPIELE

● El Salvador-Mexiko 1:5 (1:3) am vergangenen Dienstag in San Salvador.

WM-Teilnehmer Mexiko mit: Reyes, Razo (ab 46. Martinez), R. Cisneros, Ramos, Vazquez Ayala, Mendizabal, De La Torre, Ortega (ab 46. Lugo), Rangel (ab 46. Rodriguez), Sanchez, Lopez Zarza.

Zuschauer: 50 000; Torfolge: 0:1, 0:2 Sanchez (15., 29.), 1:2 Rugama (31.), 1:3 Mendizabal (35., Foulschlag), 1:4 Lugo (ab 83., 1:5 Sanchez (90.)).

● Griechenland-Österreich 1:1 (1:0) am vergangenen Mittwoch in Athen.

Griechenland: Kakares, Kyriastas, Liosfidis, Ravoussis, Fyros, Damanakis, Anastasiadis (ab 83. L. Papainannou), M. Papainannou (ab 73. Gessios), Kalambakis (ab 65. Senerdzis), Galakos, Mavros.

Österreich: Baumgartner (ab 46. F. Koncilja), Sara, Persidis, Strasser, Pezzy, Weber, Oberacher, Prohaska, Kramlich, Hapich, Riedl.

Schiedsrichter: Serafino (Italien); Torfolge: 1:0 Galakos (41.), 1:1 Kramlich (60.).

ČSSR

Dukla Prag-Tatran Presov 3:0, Banik Ostrava-Bohemians Prag 0:0, Lok Kosice-Sparta Prag 1:1, Spartak Trnava gegen Slovan Bratislava 1:1, Inter Bratislava-Union Teplice 2:3, Dukla B. Bystrica-ZVL Zilina 0:0, Skoda Pizen-Zbrojovka Brno 0:3, Slavia Prag gegen TJ Trencin 1:0, Zbrojovka Brno 16 42:16 24, Dukla Prag (M) 16 40:17 23, Slovan Bratislava 16 16:22 15, Lok Kosice (P) 16 29:18 20, Slavia Prag 16 24:21 20, Bohemians Prag 16 22:17 18, Tatran Presov (N) 16 22:22 16, Skoda Pizen 16 22:23 16, Inter Bratislava 16 20:19 15, Slovan Bratislava 16 25:25 15, Slavia Prag 16 16:22 15, Dukla B. Bystr. (N) 16 18:27 15, Union Teplice 16 13:22 14, Spartak Trnava 16 14:22 13, TJ Trencin 16 23:35 13, Banik Ostrava 16 14:25 11, ZVL Zilina 16 20:33 8

UNGARN

Mittwoch: Ferencvaros Budapest-Bekescsaba 2:1, Honved Budapest-Kaposvar Rakosi 5:0, Videoton Szekesfehervar gegen SC Csepel 5:0, Dunaujvaros-Szeged OL 2:0, VTK Diosgyor-Dozsa Ujpest 2:2, Haladas Szombathely-Dozsa Pecs 4:1, Raba ETO Győr gegen MAV Szekesfehervar 0:0, Banyasz Tatabanya-MTK-VM Budapest 1:1, Vasas Budapest gegen Zalaegerszeg 2:0, Sonabend: Bekescsaba-Kaposvar Rakosi 2:0, Honved Budapest gegen Videoton Szekesfehervar 0:0, MAV Szekesfehervar gegen Banyasz Tatabanya 4:1, SC Csepel-Haladas Szombathely 2:2, Dozsa Pecs-Vasas Budapest 1:1, Zalaegerszeg gegen Dunaujvaros 0:0, MTK-VM Budapest-Ferencvaros Budapest 1:1, Dozsa Ujpest gegen Szeged OL 6:1, Raba ETO Győr-VTK Diosgyor 1:1.

Dozsa Ujpest 20 55:27 29, Honved Budapest 20 39:14 28, Vid. Szekesfeherv. 20 54:29 27, Vasas Budapest (M) 20 40:23 27, MTK/VM Budapest 20 33:18 27

Banyasz Tatabanya	20	31:25	23
Ferencv. Budapest	20	36:33	23
Dunaujvaros	20	36:33	20
VTK Diosgyor (P)	20	23:24	20
SC Csepel	20	34:38	19
Hal. Szombathely	20	30:35	13
Dozsa Pecs (N)	20	24:26	18
Bekescsaba	20	22:35	17
MAV Szekesf. (N)	20	27:44	16
Raba ETO Győr	20	20:27	15
Zalaegerszeg	20	20:37	14
Szeged OL	20	24:48	10
Kaposvar Rakosi	20	25:10	8

BRD

Hertha BSC Westberlin-FC St. Pauli 5:0, 1860 München gegen 1. FC Kaiserslautern 2:2, Schalke 04-Bayern München 3:2, Hamburger SV-Werder Bremen 1:1, Borussia Dortmund-1. FC Köln 1:2, Eintr. Frankfurt/Main-VfL Bochum 5:3, Alle anderen Spiele fielen aus.

1. FC Köln (P) 26 67:34 36

Bor. Mönchengl. (M) 25 53:36 32

Hertha BSC Wb. 26 48:36 32

Fort. Düsseldorf 25 36:24 30

VfB Stuttgart (N) 25 43:30 29

FC Schalke 04 26 40:30 28

Eintr. Frankfurt/M. 26 46:41 28

1. FC Kaiserslaut. 26 47:47 28

Hamburger SV 26 41:46 26

MSV Duisburg 25 44:46 25

Eintr. Braunsch. 25 32:37 25

Bor. Dortmund 26 44:47 24

Bayern München 26 51:50 23

VfL Bochum 26 31:34 22

1. FC Saarbrücken 25 31:50 21

FC Bayern München 26 41:46 21

1860 München (N) 26 31:46 17

FC St. Pauli (N) 26 33:62 14

ÖSTERREICH

Nachtrag: Swarovski Wacker Innsbruck-Austria Wien 2:2, Sturm Graz-Wiener SC/Post 1:0.

Sonabend: Grazer AK gegen VOEST Linz 1:0, Admira Wacker Wien-Rapid Wien 1:5, Linzer ASK-Sturm Graz 1:1, Vienna Wien-Swarovski Wacker Innsbruck ausgefallen, Austria Wien-Wiener SC/Post 6:0.

Austria Wien (P) 25 53:23 40

Sturm Graz 25 38:37 27

SW. Wacker 25 48:31 26

Innsbruck (M) 23 29:19 26

Rapid Wien 25 48:31 26

Grazer AK 25 31:33 24

VOEST Linz 24 30:36 21

Vienna Wien-Swarovski Wacker Innsbruck SC/Post (N) 23 28:43 19

Adm./Wacker Wien 24 34:43 19

Linzer ASK 24 28:40 19

NIEDERLANDE

PSV Eindhoven gegen Volendam 3:1.

PSV Eindhoven 22 53:9 40

FC Twente 22 45:18 32

AZ Alkmaar 67 23 52:20 32

Ajax Amsterdam (M) 23 47:27 31

Sparta Rotterdam 22 35:23 27

Feyeno. Rotterdam (P) 23 37:30 24

NEC Nijmegen 23 31:34 24

Roda JC 22 25:24 23

FC Den Haag 22 40:41 23

Volendam (N) 23 34:37 22

Vitesse (N) 23 31:43 21

NAC Breda 22 21:33 19

RC Haarlem 22 23:34 18

FC Utrecht 22 25:34 17

FC Venlo 23 30:51 17

FC Amsterdam 22 26:47 15

Go Ahead Deventer 22 32:45 13

Telstar Velsen 22 15:53 6

BELGIEN

SC Charleroi-FC Beringen 0:2, SK Beveren-Waas-FC Brügge 2:2, SV Waregem gegen RWD Molenbeek 0:2, AC Peerschot Antwerpen-Standard Lüttich 1:1, FC Boom gegen FC Antwerpen 0:1, RSC Anderlecht-AA Lokeren 2:0, CS Brügge-SK La Louviere 2:1.

FC Brügge 25 59:35 39

Standard Lüttich 25 45:25 35

RSC Anderlecht 25 44:23 33

Lierse SK 24 43:27 32

SK Beveren-Waas 25 37:23 30

AC Beersch. Antw. 25 44:31 29

FC Winterslag 24 35:31 28

FC Antwerpen 25 34:27 27

RWD Molenbeek 25 44:38 26

SK Lokeren 25 36:30 23

FC Beringen 25 25:35 23

SV Waregem	25	32:38	22
WK Kortrijk	24	31:37	20
SC Charleroi	25	30:44	20
FC Lüttich	24	37:42	17
AA La Louviere	25	23:47	17
FC Boom	25	27:46	13
CS Brügge	25	17:49	12

FRANKREICH

FC Metz-Racing Strasbourg 0:0, AS Troyes-Aubes-Racing Club Lens 0:0, FC Sochaux gegen Stade Laval 4:1, Olympique Nîmes-AS St. Etienne 0:0, Olympique Marseille-Girondins Bordeaux 4:0, AS Valenciennes-Stade Reims 0:0, OGC Nizza-Paris-St. Germain 2:3, Nachtrag: Stade Reims gegen Olympique Marseille 0:0.

AS Monaco (M) 27 48:32 36

Olymp. Marseille 27 51:31 36

FC Nantes (M) 27 42:22 35

OGC Nizza 28 61:51 35

Racing Strasb. (N) 28 52:34 33

FC Sochaux 28 49:38 31

Stade Laval 28 39:40 31

AS St. Etienne (P) 26 33:33 29

SEC Bastia 27 38:35 29

FC Nancy 26 46:30 28

Paris-St. Germain 27 54:46 27

Olympique Lyon 26 44:48 24

Girond. Bordeaux 27 34:46 24

AS Valenciennes 28 39:46 24

FC Metz 27 28:44 23

Racing Club Lens 28 43:54 23

AS Troyes-Aubes 27 29:48 21

Olympique Nîmes 27 28:42 20

Stade Reims 28 25:42 20

FC Rouen (N) 26 33:58 15

ENGLAND

Bristol City-FC Manchester City 2:2, FC Everton Liverpool-West Ham United London 2:1.

Nottingham Forest (N) 27 49:15 42

FC Everton Liverpool 28 54:32 38

Manchester City 28 53:30 37

FC Liverpool (M) 27 35:20 34

FC Arsenal London 28 36:24 34

Leeds United 27 42:34 32

FC Coventry City 27 50:43 32

Aston Villa 26 30:25 28

West Br. Albion 26 36:22 28

Norwich City 27 33:40 28

Manch. United (P) 26 43:41 26

Derby County 26 32:38 26

FC Middlebrough 26 28:37 25

FC Ch. London (N) 27 32:42 25

Wolver. City 28 34:35 25

Bristol Wander. (N) 27 33:40 23

Ipswich Town 27 29:36 23

Birmingham City 27 36:45 22

West Ham United 28 33:46 19

Queens P. Rangers 27 28:43 18

Newcastle United 25 29:47 14

Leicester City 27 12:44 13

SCHOTTLAND

Pokal, Achtelfinale: FC Dumbarton-Hearts of Midlothian Edinburgh 1:1, Greenock Morton-Meadowbank Thistle 3:0, Glasgow Rangers-Stirling Albion 1:0.

ITALIEN

Atalanta Bergamo-AC Verona 1:0, AC Bologna-US Foggia 2:1, AC Florenz-AC Perugia 2:1, AC Genua-AC Neapel 1:1, Inter Mailand-AC Turin 0:0, Juventus Turin gegen Lazio Rom 3:0, Lanerossi Vicenza-AC Mailand 1:1, AS Rom-AC Pescara 2:0.

Juventus Turin (M) 19 29:18 28

AC Mailand (P) 19 28:19 23

Lan. Vicenza (N) 19 27:21 23

AC Turin 19 20:14 23

Inter Mailand 19 20:14 22

AC Neapel 19 24:15 20

AC Perugia 19 25:22 20

AS Rom 19 22:21 19

Atalanta Bergamo 19 15:17 18

AC Verona 19 17:20 17

Lazio Rom 19 19:24 17

AC Genua 19 17:23 17

AC Bologna 19 15:21 16

US Foggia 19 11:26 15

AC Florenz 19 18:29 14

AC Pescara (N) 19 15:28 12

PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen Sporting Lissabon 1:0, Academica Coimbra-Riopele Saramagos 1:1, FC Braga-Ferense 2:1, Vitoria Setubal-FC Porto 1:4, Estoril Praia-Maritimo Funchal 0:0.

Boavista Porto gegen Pavia Varzim 0:2, Sporting Espinho gegen Vitoria Guimaraes 2:1, Portimonense gegen Belenenses Lissabon 0:2, Nachtrag: Pavia Varzim-Sporting Espinho 2:1, Vitoria Guimaraes Portimonense 1:0, Belenenses Lissabon-Benfica Lissabon 0:0, Sporting Lissabon gegen Academica Coimbra 2:1, Riopele Saramagos-FC Braga 1:1, Ferense-Vitoria Setubal 2:0, FC Porto-Estoril Praia 5:2.

Benf. Lissabon (M) 17 32:16 29

FC Porto (P) 17 40:15 28

Belenenses Lissab. 17 16:19 24

Sporting Lissabon 17 41:21 21

FC Braga 17 28:17 21

Vitoria Guimaraes 17 22:15 21

Pavia Varzim 17 19:21 16

Boavista Porto 16 19:20 15

Vitoria Setubal 16 19:27 15

Sport. Espinho (N) 17 22:28 15

Academica Coimbra 17 26:34 14

Riop. Saramag. (N) 17 12:25 11

Palmas-Ray o Ballecano 1:1, Hercules Alicante-FC Valencia 1:0, Racing Santander-Real San Sebastian 2:2, FC Cadiz gegen Betis Sevilla 0:3, Atletico Madrid gegen CF Barcelona 1:0, FC Burgos-Real Madrid 3:2, Sporting Gijon gegen Espanol Barcelona 1:0, FC Elche-FC Sevilla 1:2, FC Valencia-Union Las Palmas 0:1, Real San Sebastian-Hercules Alicante 0:0, Betis Sevilla gegen Racing Santander 3:1, CF Barcelona-FC Cadiz 1:1, Atletico Madrid-Atletico Bilbao 0:1, Nachtrag: Betis Sevilla gegen Atletico Madrid 4:3.

Real Madrid 22 47:24 31

CF Barcelona 22 32:16 28

Sporting Gijon 22 33:25 27

Atletico Bilbao 22 38:24 26

Rayo Vallenc. (N) 21 40:28 25

FC Salamanca 21 26:23 24

FC Valencia 22 30:21 23

Union Las Palmas 22 31:30 23

FC Sevilla 22 24:29 22

Real San Sebastian. 22 36:25 21

Betis Sevilla (P) 22 37:33 21

Atletico Madrid 22 34:38 20

FC Burgos 22 23:31 20

FC Elche 22 28:40 19

Espanol Barcelona 22 32:45 19

Racing Santander 22 20:34 16

Hercules Alicante 22 18:32 15

FC Cadiz (N) 22 20:51 14

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Kavala 3:0, Panionios Athen gegen Panathinaikos Athen 0:0, Olympiakos Piräus gegen Apollon Athen 3:0, Iraklis Saloniki gegen Kastoria 2:2, Iannina gegen PAOK Saloniki 1:1, Panathinaikos Saloniki gegen Ethnikos Piräus 4:2, Veria gegen Pierikos 2:1, OFI Iraklion gegen Aris Saloniki 1:1, Panseiraios Serres gegen Aigaleo 0:1.

AEK Athen 22 48:18 35

Wahlen der KFA

Einen schicken, um Punkte zu sammeln, das entspricht nicht unserer Qualität!

In Dessauer Fußballkreisen nennt man ihn nur „Atze“, doch in den 50er Jahren wurde sein Name auch über die Grenzen der Elbe- und Muldestadt hinaus bekannt. Günter Hoffmann gehörte 1955 gemeinsam mit seinem BSG-Motormannschaftskameraden Günter Stiller der DDR-Juniorenauswahl an, die sich auf das VIII. UEFA-Turnier in Italien vorbereitete — und auf Grund sportfeindlicher NATO-Beschlüsse gegen unsere Republik keine Einreisevisa erhielt. Die Hoffmann, Stiller, Kalinke, Busch, Oelze, Skaba, Büchner, Lehrmann und Müller wurden somit gehindert, in Bologna gegen die BRD, in Florenz gegen Italien und in Siena gegen Portugal anzutreten.

Vor einigen Tagen stand „Atze“ Günter Hoffmann am Rednerpult der KFA-Delegiertenkonferenz. Er gehört heute der BSG Lok Stahlbau an und ist ein geschätzter Übungsleiter, wie übrigens auch sein einstiger Auswahlkamerad Günter Stiller, der jetzt die Motor-Junioren

im Schillerpark unter seinen Fittichen hat. Günter Hoffmann widmet sich seit Jahren gemeinsam mit Walter Elze, dem Kapitän der 49er FDGB-Pokalsiegerelf Waggonbau, der Übungsleiterausbildung. Beide fanden im Rechenschaftsbericht des KFA-Vorsitzenden Franz Gieseler Anerkennung. Vor allem deshalb, weil sie unnachgiebig für die Qualität der Ausbildung ins Feld ziehen. So nahm es nicht wunder, daß der erste Diskussionsbeitrag gleich die richtigen Akzente setzte: „Wir haben zwar stets Bedarf“, meinte Günter Hoffmann, „doch einige Sektionen verstehen die Delegationen zu den Übungsleiterlehrgängen falsch. Irgendeinen zu schicken, nur um Wettbewerbspunkte zu sammeln, darum geht es doch nicht. Wir brauchen Sportfreunde, die nach ihrer Ausbildung auch tatsächlich mit den Jungen arbeiten können. Und die mithelfen, daß der DfV-Pflichttest, das Programm des Sportabzeichens und das Tech-



Die Knaben von Motor Abus Dessau, Spartakiadesieger 1977, mit ihrem Übungsleiter Manfred Hennecke. Foto: privat

nikabzeichen, Bestandteile des Trainings- und Übungsbetriebes werden, was noch nicht überall der Fall ist.“

Immerhin: Die Dessauer haben es seit 1975 geschafft, 209 Übungsleiter auszubilden. 370 gibt es jetzt in der Spielunion Dessau/Roßlau. Die Mitgliederzahl stieg von 3200 auf 3320, die der Sektionen von 28 auf 32 und die der Schiedsrichter von 66 auf 78. Wo dennoch Reserven liegen,

zählte Otto Schnelle, der Sektionsleiter der BSG Motor, auf. Bei den Lehrlingen zum Beispiel. Und in den Schulen, wie auch der DTSB-Kreisvorsitzende Jochen Hildebrandt nachwies. Die fußballinteressierten Jungen brauchen gute Übungsleiter. Deshalb wollen die Dessauer der Weiterbildung jener, die schon tätig sind, verstärkte Aufmerksamkeit schenken.

JOACHIM PFITZNER

Auch die Schulen um Punkte

Es bestehen wohl keine Zweifel darüber, daß der KFA Cottbus — zuständig für beide Cottbuser Kreise — in diesem Jahr die Mitgliederzahl von 5 000 überschreiten wird. 4993 Freunde des runden Lederballs, die in 242 Mannschaften und 34 Betriebsvertretungen organisiert sind, schießen zwischen Cottbus und Peitz Tore.

Der wiedergewählte Vorsitzende Horst Walter stellte in seinem Rechenschaftsbericht zu-

nächst erfreuliche Fortschritte fest. So haben die Junioren von Turbine Cottbus den Aufstieg zur Bezirksklasse geschafft, Lok Cottbus ist neuerdings mit den Schülern und Knaben im Bezirksmaßstab vertreten, und die Schüler und Knaben von Fortschritt Cottbus schlagen sich schon das zweite Jahr auf Bezirksebene achtbar. Energie gibt schon seit langem den Ton im Nachwuchsbereich mit an. „Es fehlt aber insge-

samt an einer stabilen Leistungsbreite, die ein Wörtchen im Bezirk mitzureden hat“, betonte Horst Walter.

Um hier einen Schritt nach vorn zu tun, soll der Fußball in den Schulsportgemeinschaften endlich mehr eine Rolle als bisher spielen, sagte der KFA-Vorsitzende. Bezirksnachwuchstrainer Thomas Rain wies in seinem Diskussionsbeitrag ebenfalls auf dieses Problem hin. Ziel des Fachausschusses wird es sein, endlich in Cottbus eine Punktspielrunde der Cottbuser Schulen in

Gang zu bringen. Die Handballer, Turner und Leichtathleten machen es übrigens den Fußballspielern in der Lausitzer Bezirksstadt vor.

Maßstäbe für die „Sportstaffette DDR 30“ setzte die Sektion der BSG Einheit Dreßkau. Sie besitzt in allen Altersklassen Mannschaften. Bis zum Jahrestag unserer Republik sollen zehn weitere Mitglieder gewonnen werden, zwei Jugendliche sind als Schiedsrichter auszubilden (11 besitzt Einheit schon).

HAJO SCHULZE

Wie in Havelberg und Schönhausen

Neue Mitglieder, neue Mannschaften — in Havelberg konnte die BSG Einheit aus der Kreisstadt berichten, daß der Mitgliederzuwachs in den vergangenen Jahren zustande kam, weil sich die Sektion insbesondere um den Nachwuchsbereich kümmerte. Dies will auch die BSG Traktor Schönhausen künftig tun. Ab September dieses Jahres sollen je eine Mannschaft der Altersklasse 8/9 und 12/13 an den Punktspielen der Kreisklasse teilnehmen.

In der Diskussion würdigte seitens des BFA Magdeburg Waldo Brütting die positive Entwicklung des Fußballsports im Kreis Havelberg und orientierte auf die Gewinnung neuer Mitglieder und die Bildung neuer Mannschaften für den Wettspielbetrieb. Verdienstvolle Funktionäre wurden anlässlich der KFA-Wahl ausgezeichnet, unter ihnen Alois Foller aus Havelberg, der die DfV-Ehrennadel in Gold erhielt.

17 Briefe und der BKV

17 Briefe lagen neulich auf dem Präsidiumstisch der Flöhaer KFA-Delegiertenkonferenz. „Noch heute, nach Abschluß unserer Tagung, geht die Post ab“, sagte der KFA-Vorsitzende Manfred Naumann. 17 Briefe — an wen? Adressiert an Betriebe, genauer an die Betriebsdirektoren. 17 Fußballsektionen nämlich gibt es im Kreis Flöha, und deren Leiter leisten Tag für Tag gesellschaftliche Arbeit. Als Sportfunktionäre, nach Feierabend. Und um das zu unterstützen und die Betriebe davon zu unterrichten — deshalb schrieb der KFA die persönlich gehaltenen Briefe. Sicherlich tut man Ähnliches auch andersorts und ist mit scheinbaren Kleinigkeiten auf dem richtigen Weg. Und wo nicht, das Beispiel regt an.

Auch dies, aus Halle bekannt geworden, soll einmal Erwähnung finden: Der VEB Metallleichtbaukombinat hat in seinem Betriebskollektivvertrag festgelegt, daß Auszeichnungen mit der DfV-Ehrennadel Anerkennung für ehrenamtliche gesellschaftliche Tätigkeit finden, auch materiell. Es ist angenehm, zu vernehmen, daß man unüberlegte Sprüche, wie „Fußball? Sport? — na, ja, das ist dein Hobby“ immer weniger hört ...

Pfi.



Von Klaus Schlegel

Spricht man irgendwo in diesen Tagen vom Favoritenkreis der WM-Endrunde, der Name Brasilien taucht dabei wohl jedesmal auf. Unbestreitbar, daß die Brasilianer über Köhner von Format verfügen, die, neben anderen noch, durchaus den wertvollsten Titel des Fußballs holen könnten.

Zahlreiche Spieler Brasiliens haben allerdings Probleme. „Das Erziehungsministerium, dem der Sport obliegt“, klagte neulich Auswahltorwart Leao von Palmeiras, „sollte sich endlich etwas überlegen, damit Profisportler nicht länger dem Bodenlosen ausgesetzt sind, wenn sie am Ende ihrer Laufbahn stehen.“ Leao kennt die Verhältnisse am besten. Er übt die Funktion eines Vorsitzenden des Berufsspieler-Syndikats im Staate Sao Paulo aus und bemüht sich in dieser Eigenschaft seit geraumer Zeit um eine Lösung dieser brennenden Frage. Er hat nichts erreicht. Lediglich für ihn selbst gab es Fortschritte. Nachdem er sich seit 1973 um das Diplom eines Sportlehrers bemüht, kann er nunmehr halbwegs regelmäßig Vorlesungen besuchen. „Schule und Klub sind mir entgegengekommen“, sagte er. „Ich schäme mich fast, denn bei nicht so bekannten Spielern macht man keine Ausnahme.“

Der 23jährige Edinho kann ein Lied davon singen. „Für mich gibt es schon seit drei Jahren nur Trainingslager und Spiele. Erst das Panamerikanische Turnier, dann Olympia, die Vorbereitung auf die WM-Qualifikation, Testspiele, die Qualifikation, das Championat des Staates Rio, die Landesmeisterschaft, Freundschaftsspiele in aller Welt, schließlich die WM-Endrunde und danach gleich die Punktrunde in Brasilien — eine Schraube ohne Ende.“ Und er fügte hinzu, daß er in diesem Jahr ein ganzes Studiensemester verliere. Edinhos Wunsch war es, Mediziner zu werden, doch er wechselte inzwischen zum Rechtsstudium, „weil man da eher einmal ‚schwänzen‘ kann“.

Nicht viel anders geht es Zico, der 1976 Südamerikas Fußballer des Jahres wurde. „Als wir mit der Auswahl in Kolumbien waren, wollte ich vorzeitig nach Rio, um dort meine Aufnahmeprüfung für das Fach Körpererziehung abzulegen. Das wurde abgelehnt, und bei der Prüfung fiel ich schließlich durch. So bleibt mir jetzt nur der Fußball. Aber was ist, wenn meine Laufbahn plötzlich endet ...?“

Mit einiger Sicherheit wird Brasiliens Auswahl im Juni von sich reden machen; vielleicht holt sie sich gar den Titel eines Weltmeisters. Schließlich verfügt man über Kicker von Format, die zum Kreis der Favoriten zählen.

Doch dann, später, nach Beendigung der Laufbahn der Spieler?

Leao sprach es aus: Wir sind dem Bodenlosen ausgesetzt ...

Ein Teufelskreis, der Preis des Erfolges? Unter den Bedingungen des Professionalismus in diesen Ländern gewiß, und moralische Entrüstung, die aus diesen Regionen kommt, ist nur gespielt.

Weil sie nur feststellt, nichts verändern hilft ...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org